

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 95. Hirschberg, Sonnabend den 7. November 1868.

Politische Uebersicht.

Der friedliche Charakter der Thronrede, mit welcher am Mittwoch der Landtag vom König eröffnet wurde, ist überall mit großer Befriedigung aufgenbmmen worden. In Betreff der parlamentarischen Redefreiheit scheint die Regierung dem Landtage die Initiative überlassen zu wollen; wenigstens meint die „Prov. Corr.," falls „die liberale Partei die Streitfrage endlich zu einer friedlichen Erledigung" bringen wolle, „wird sie es aufgeben müssen, ihre Auffassung des Artikels 84 zur Geltung bringen zu wollen, und bliebe kein anderer Ausweg als der, welchen ein Theil der konservativen Partei schon im vorigen Jahre zu vertreten vorgeschlagen habe, nämlich die Abänderung des Artikel 84 der Verfassung." Die Kreuzzeitung erklärt auf das Bestimmteste, daß die Anwesenheit des General Manteuffel keinen politischen Zweck habe. Aus Lübeck telegraphirt man „gutem Vernehmen nach" daß Se. Majestät der König von Preußen Emanuel Geibel eine jährliche Pension von 1000 Thaler bewilligt habe. Diese Nachricht dürfte nirgends größere Sensation erregen, als in **München**, woselbst das Einstehen Paul Heyse's für seinen Freund und Gesinnungsgenossen den größten Tadel bei demjenigen Theile des Publikums findet, dem blinde Parteiwuth über das Ehrgefühl geht und der dem Könige von Bayern den kleinlichen Rath gab, dem Dichter Geibel die Ehrenpension zu entziehen.

Aus **Spanien** wird berichtet, daß die Reise Olozagas nicht nach Paris gehe. Ein Dekret des Marineministers Topete setzt die Dienstzeit in der Marine um 2 Jahre herab und befördert alle Marine-Offiziere und Unteroffiziere. Auch alle übrigen Nachrichten beschränken sich heute meist auf Maßregeln der inneren Verwaltung. Nach der „Epoca" hat das republikanische Comitee von Barcelona zu Ehrenmitgliedern ernannt: Carolina Coronado und die Herren Juarez, Mazzini, Garibaldi, Victor Hugo, Pyat, Ledru-Rollin, Orense, Ritter Castelar, E. Figueras, Pierrad, Chao und Garrido y Guisa. Die republikanische Idee macht, trotz des von der Regierung auf die öffentliche Meinung ausgeübten Druckes, bedeutende Fortschritte.

Prinz Alfred ist von **England** noch nicht abgereist und Prinz Napoleon in Torquay eingetroffen. Durch den „Expreß" erfahren wir, daß das Unterhaus den 11. d. M. aufgelöst werden soll.

In **Bukarest** werden die beiden Kammern auf den 7. d. einberufen. Der griechische Klerus protestirt in Konstantinopel gegen den Verkauf der unter Cusa sequestrirten Güter. Fürst Karl nahm auf einige Zeit auf dem Weinberge Bratianos bei Pitescht Aufenthalt. Die **Pforte** hat die provisorische Regierung von Spanien anerkannt. Per atlantisches Kabel wird aus **New-York** telegraphirt, daß die Republikaner fast in allen Nordstaaten siegten und Grants Wahl außer Zweifel ist.

In **Paris** hat die Thronrede des Königs von Preußen auch einen sehr günstigen Eindruck gemacht. „Etendard" meldet, daß eine neuere Note der rumänischen Regierung die Existenz eines Aktions-Comitee's leugne, und versichert, die Regierung werde in energischer Weise jeden Versuch gegen Bulgarien unterdrücken. Exkönigin Isabella richtet sich in Paris häuslich ein. Aus **Florenz** wird versichert, daß der König der größte Widersacher des Ministeriums Menabrea sei und Sr. Majestät Umgebung dazu. Die Feindschaft des Hofes soll so groß sein, daß unter den Inspirationen des Palastes Pitti ein Blatt herausgegeben wurde, um das Ministerium zu bekämpfen. Obgleich dasselbe nur zwei Nummern erlebte, verrieth es doch deutlich genug, wie es bei Hofe steht, dessen Groll in finanziellen Verlegenheiten zu suchen ist. In **Rom** erwartete man die Publikation päpstlicher Reformdecrete, wodurch die bisherige Verfassung der Ministerien verändert werden, dabei jedoch nicht an eine Uebertragung der Staatsmaschinen an Civilbehörden gedacht werden soll. Wie dem Wiener „Volksfreund" von hier geschrieben wird, hat der Papst am 22. Oktober die Messe, welche er jeden Morgen in seiner Hauskapelle liest, den Seelen der 27 Opfer der Explosion in der Kaserne Serristori zugewendet. Die Augen des Papstes schwammen in Thränen. Dieses Unglück, welches sich einige Schritte von St. Peter und dem Vatican ereignete, hat einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, von dem er sich noch nicht erholt hat. So oft er vor dieser Kaserne vorübergeht, von der ein ganzer Flügel in die Luft gesprengt ist, schaudert er zusammen und flüstert ein Gebet. An der Stelle des zerstörten Flügels wird auf seine Anordnung eine Sühnungskapelle erbaut.

Das **Wiener** Kabinet hat sich veranlaßt gesehen, zur Korrektur der Zeitungsnachrichten über die bekannte und viel zu viel besprochene Rede des Frh. v. Beust im Wehrausschusse,

eine Circular-Depesche an die Vertreter im Auslande zu erlassen, in welcher dargethan wird, daß verschiedene Auslassgen des Reichskanzlers falsch aufgefaßt worden sind. Im Abgeordnetenhause wurde die Berathung über das Ausnahmegesetz fortgesetzt. Nach einer sehr lebendigen Debatte schloß sich der Wehrausschuß den Ansichten der Regierung an, welche durch den Minister ohne Portefeuille, Dr. Berger, die Kabinetsfrage hatte stellen lassen. Es handelte sich dabei nicht sowohl um die Annahme oder Ablehnung des Wehrgesetzes, als darum, daß dasselbe zur rechten Zeit erledigt werde. Abg. Leeder stellte den Antrag, in die zweite Lesung des Gesetzes einzugehen, welcher angenommen wurde. Graf Taaffe hatte vorher erklärt, daß das Ministerium beim Kaiser beantragen werde, den Tag des Zusammentritts der Delegationen hinauszuschieben. Wegen der Einberufung derselben nach **Pest** haben Herr v. Schmerling und mehrere andere Abgeordnete ihre Mandate niedergelegt. In **Prag** hat eine außerordentliche Sitzung des böhmischen Landesausschusses stattgefunden, in welcher die Regierung dem Landesausschuß ihre Absicht, auch die **Schlaner** Bezirksvertretung aufzulösen, mittheilte. Der Landesausschuß ertheilte seine Zustimmung, da nach einer vom Grafen Clam-Martinitz angeregten demonstrativen Sitzung der Schlaner Bezirksvertretung derselbe zum Obmann wiedergewählt wurde. Aus **Holland** wird gemeldet, daß in Rotterdam Volksaufläufe stattfanden, die ihren Grund in der Unzufriedenheit eines Theiles der ärmeren Volksklassen mit verschiedenen Maßregeln der Polizei haben. Da die Unruhen eines Tages einen ernsteren Charakter annahmen, kam es zu einem Kampfe zwischen Polizei und Pöbel. Die Polizeibeamten wurden im Polizeibureau und im Stadthause belagert, die Fenster eingeworfen und Thüren eingeschlagen, Laternen zerschmettert und das Pflaster aufgerissen u. s. w., sodaß in der Nacht Truppen von Haag nach Rotterdam gesandt werden mußten. Man erzählt von Verwundeten und Todten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 4. November 1868.

Thronrede.

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die heute beginnende Sitzungs-Periode eröffnet Ihnen ein weites Feld wichtiger gesetzgeberischer Thätigkeit. Ich vertraue, daß derselbe Geist bereitwilligen Zusammenwirkens mit Meiner Regierung, welchem die günstigen Erfolge der letzten Sessionen zu danken waren, auch bei den diesmaligen Berathungen maßgebend sein werde.

Der Staatshaushalts-Etat für das nächste Jahr wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. In Folge des Zusammenwirkens verschiedener ungünstiger Umstände ist es nothwendig gewesen, zur vollständigen Deckung der Staats-Ausgaben, obwohl dieselben thunlichst beschränkt worden sind, außerordentliche Einnahmen in Ansatz zu bringen. Die dauernde Stockung des Verkehrs und die Folgen einer nicht günstigen Ernte im vorigen Jahre haben die sonstige naturgemäße Steigerung der Einnahmen mit der unvermeidlichen Zunahme der Staatsbedürfnisse nicht gleichen Schritt halten lassen.

Durch die im allgemeinen volkswirthschaftlichen Interesse beschlossenen Herabsetzungen der Zölle und anderer Einnahmen sind Ausfälle von erheblichem Umfange herbeigeführt worden, in deren Voraussicht, zu Anfang dieses Jahres, dem Zollparlamente Vorlagen gemacht wurden, welche jedoch die Zustimmung desselben nicht erlangt haben.

Ich hoffe zuversichtlich, daß die Vermehrung der eigenen Einnahmen des Bundes als nothwendig anerkannt und nicht weiter versagt werden wird. Wenn ferner nach Lage der Verhältnisse in nächster Zeit ein lebendigerer Aufschwung von Handel und Verkehr und ein günstiger Einfluß desselben auf die Erhöhung der Staats-Einnahmen erwartet werden darf, so knüpft sich hieran auch die Hoffnung, daß demnächst die Mittel vorhanden sein werden, das Gleichgewicht zwischen den ordentlichen Staats-Einnahmen und Ausgaben herzustellen und für die Staatsbedürfnisse ausgiebiger zu sorgen, als es gegenwärtig möglich gewesen ist.

In Würdigung dieser Verhältnisse werden Sie keinen Anstand nehmen, den Vorschlägen Meiner Regierung wegen Deckung des Ausgabebedarfs für das nächste Jahr Ihre Zustimmung zu geben.

Die Fortbildung der Verwaltungs-Einrichtungen ist Gegenstand eingehender Erwägungen gewesen. Es kann nicht die Absicht sein, die bisherigen Einrichtungen, denen Preußen zum großen Theile sein Gedeihen verdankt, zu erschüttern oder aufzulösen, ehe anderweite lebensfähige und Erfolg versprechende Institutionen geschaffen sind. Meine Regierung erkennt es aber namentlich im Hinblick auf die Vergrößerung der Monarchie und in Berücksichtigung eines vielfach hervortretenden Strebens als ihre Aufgabe an, diejenigen Zweige der öffentlichen Thätigkeit, welche nicht vermöge eines unmittelbaren Staats-Interesses der Leitung und Fürsorge der Staatsbehörden nothwendig vorbehalten bleiben müssen, allmählich geeigneten provinziellen und kommunalen Körperschaften zu selbstständiger Wahrnehmung zu überweisen. Sobald diese Körperschaften mit entsprechenden Verwaltungs-Organen ausgestattet sein werden, wird die Gesetzgebung auf den einzelnen Gebieten des Staatswesens den Kreis ihrer Wirksamkeit, je nach den zu machenden Erfahrungen, zu erweitern haben.

In mehreren der neuen Provinzen ist die Herstellung solcher Verwaltungs-Organe angebahnt. Um den Boden dafür auch in den alten Provinzen zu bereiten, ist vor Allem die Fortbildung der Kreis-Verfassung erforderlich. Meine Regierung wird Ihnen einen dahin zielenden Entwurf vorlegen.

Eine Reihe anderer wichtiger Verbesserungen der Gesetzgebung soll durch Ihre Mitwirkung zur Ausführung gelangen.

Die Vorschriften über die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als preußischer Unterthan bedürfen im Zusammenhange mit der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes einer neuen Regelung.

Behufs Regelung der Kommunalverhältnisse in der Provinz Schleswig-Holstein werden Ihnen Gesetz-Entwürfe über die Verfassung und Verwaltung der Städte und der Fleckensgemeinden zugehen.

Melne Regierung widmet der inneren und äußeren Entwickelung der Volksschule unausgesetzte Pflege und erwartet vertrauensvoll Ihre Zustimmung zu den Gesetzentwürfen, welche die äußeren Verhältnisse der Volksschule und der Volksschullehrer betreffen.

In besonderem Maße wird Ihre Thätigkeit für die Förderung der Rechtspflege und einer die ganze Monarchie umfassenden Rechtsgemeinschaft in Anspruch genommen werden. Es werden Ihnen Vorlagen zugehen über die Anstellung im höheren Justizdienste und über die juristischen Prüfungen, ferner der Entwurf eines Expropriationsgesetzes, eine Vorlage wegen der vom Handelsstande dringend gewünschten Aenderungen der Konkurs-Ordnung, Vorschläge zur Reform der Hypotheken- und Subhastations-Ordnung.

Zur einheitlichen Regelung der Jagdpolizei im ganzen Umfange der Monarchie sind Gesetzentwürfe vorbereitet.

Durch den Abschluß einer revidirten Rheinschifffahrts-Akte ist für den Verkehr auf einer der wichtigsten Wasserstraßen eine

neue völkerrechtliche Grundlage gewonnen. Meine Regierung wird Ihnen den Vertrag zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorlegen.

Es gereicht Mir zur Beruhigung, daß der Nothstand, welcher im vorigen Jahre einen Theil der Provinz Preußen heimgesucht hat, durch die Anordnungen, welche mit Ihrer Zustimmung getroffen worden sind, durch die hingebende Thätigkeit der Behörden und Korporationen, sowie durch die reichen Erweise der öffentlichen Mildthätigkeit überwunden worden ist, und daß nach der diesjährigen günstigeren Ernte in jener Provinz eine Wiederkehr ähnlicher Zustände für den nächsten Winter nicht zu besorgen ist.

Die Beziehungen Meiner Regierung zu den auswärtigen Mächten sind nach allen Seiten hin befriedigend und freundschaftlich.

Die Ereignisse auf der westlichen Halbinsel Europas können uns zu keinem anderen Gefühle veranlassen, als zu dem Wunsche und zu dem Vertrauen, daß es der spanischen Nation gelingen werde, in der unabhängigen Gestaltung ihrer Verhältnisse die Bürgschaft ihres Gedeihens und ihrer Macht zu finden.

Eine erfreuliche Uebereinstimmung in wachsender Bildung und Humanität hat der internationale Kongreß bewährt, welcher soeben in Genf die Aufgabe gelöst hat, die früher festgestellten Grundsätze für die Behandlung und Pflege der Verwundeten im Kriege zu vervollständigen und auf die Marine auszudehnen. Wir dürfen hoffen, daß der Augenblick fern sei, der diese Ergebnisse zur Anwendung berufen werde.

Die Gesinnungen der Souveräne und das Friedensbedürfniß der Völker begründen die Zuversicht, daß die fortschreitende Entwickelung des allgemeinen Wohlstandes nicht nur keine materielle Störung erleiden, sondern auch von jenen Hemmungen und Lähmungen wird befreit werden, welche grundlose Befürchtungen und deren Ausbeutung durch die Feinde des Friedens und der öffentlichen Ordnung ihr nur zu oft bereiten.

Möge der Landtag, durchdrungen von jener Zuversicht, an seine Friedens-Arbeit gehen!

Sobald die Verlesung der Rede beendet war, trat der stellvertretende Vorsitzende des Staats-Ministeriums, Staats- und Finanz-Minister Freiherr von der Heydt, wiederum vor und erklärte auf Allerhöchsten Spezial-Befehl den Landtag der preußischen Monarchie für eröffnet.

Se. Majestät der König verließen nunmehr unter dreimaligem Hoch der Versammlung, welches der zeitige Präsident des Hauses der Abgeordneten von Forckenbeck ausbrachte, in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen u. der Prinzen, huldvoll nach allen Seiten grüßend, den Weißen Saal.

Landtags-Sitzung.

Berlin, 4. November. Beide Häuser des Landtages hielten heute ihre erste Sitzung. Im Abgeordnetenhause verlas der Präsident v. Forckenbeck ein Schreiben des Staatsministeriums, welches die herkömmliche Portofreiheit der Abgeordneten für die gegenwärtige Session auf Briefe und Aktensendungen von resp. an die Präsidien der beiden Häuser einschränkt, sofern sie spezielle Angelegenheiten des Landtages betreffen; diese Beschränkung wird durch die Ausfälle in den Posteinnahmen motivirt. Es folgte alsdann die Verloosung der bis jetzt angemeldeten 217 Abgeordneten in die Abtheilungen. In der nächsten Sitzung welche morgen (Donnerstag) um 11 Uhr stattfindet, findet die Wahl des Präsidiums statt. Sämmtliche Fraktionen halten heute Abend Besprechungen über diesen Gegenstand. Im Herrenhause ward die Präsidentenwahl heute vorgenommen; gewählt wurden, wie in der vorigen Session, Graf Stolberg zum ersten Präsidenten, Herr v. Franckenberg-Ludwigsdorf zum ersten Vicepräsidenten, Graf Brühl znm zweiten Vicepräsidenten. In Betreff der Beschränkung der Portofreiheit ward dieselbe Mittheilung wie im Abgeordnetenhause gemacht. Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr.

Den 5. November. (Das Herrenhaus) hielt heute von $12\frac{1}{2}$ Uhr ab seine zweite Sitzung. Am Ministertisch befanden sich der Handelsminister Graf v. Itzenplitz, Minister des Innern Graf zu Eulenburg, Justizminister Dr. Leonhardt. — Das Resultat der Schriftführerwahl ist folgendes: Beyer, Graf Carmer, Denhardt, von Gutsmerow, Richtsteig, Graf Lehndorf, v. d. Marwitz, Freiherr v. Romberg, Graf York v. Wartenburg, v. Rochow, von Seherr-Thoß, v. Reibnitz. — Der Handelsminister überreicht ein Gesetz betreffend die Gewinnung von Steinkohlen und Braunkohlen in Schlesien, Brandenburg und Sachsen. Dasselbe wird einer besonderen Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen. Ferner ein Gesetz betreffend die Erwerbung und den Verlust der Qualität eines preußischen Unterthanen. Der Justizminister bringt ein Gesetz ein, betreffend die juristischen Prüfungen und die Vorbereitungen zum höhern Justizdienst. (Schluß des Blattes.)

(Im Abgeordnetenhause) wurde die heutige Sitzung vom Präsidenten v. Forckenbeck um $11\frac{1}{2}$ Uhr eröffnet. Die Abgg. Roepell, Bassenge (bereits bekannt) und v. Korff (4. Königsberger Wahlbezirk, Pr. Eylau-Heiligenbeil) haben ihre Mandate niedergelegt. Zahlreiche Urlaubsgesuche werden bewilligt. Die Abtheilungen haben sich konstituirt; zu Vorsitzenden sind gewählt in der 1. Abtheilung Dr. Kosch, 2. Dr. Eichmann, 3. Dr. Techow, 4. Dr. Waldeck, 5. Stavenhagen, 6. v. Bodelschwingh, 7. v. Köller. — Es erfolgt darauf die Wahl des Präsidenten des Hauses; mit 227 von 236 gültig abgegebenen Stimmen wird dazu für die Dauer der Session der Abg. v. Forckenbeck gewählt, welcher mit einigen kurzen Worten des Dankes das Präsidium aus den Händen des ersten Vice-Präsidenten v. Köller, der die Wahl verkündet hatte, wieder übernimmt. — Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten werden 230 gültige Stimmen abgegeben; davon erhalten v. Köller 173, v. Bennigsen 26, Freiherr v. Hoverbeck 22 Stimmen; die übrigen Stimmen zersplittern sich. Abg. v. Köller ist mithin für die Dauer der Session zum ersten Vicepräsidenten gewählt, welche Wahl er mit „ehrerbietigem Danke für das ihm geschenkte Vertrauen“ annimmt. — Bei der Wahl des zweiten Vice-Präsidenten werden 213 gültige Stimmen abgegeben; davon erhalten: v. Benningsen 161, Frhr. v. Hoverbeck 50 Stimmen; 2 Stimmen zersplittern sich. Abg. v. Benningsen ist mithin für die Dauer der Session zum zweiten Vicepräsidenten gewählt; derselbe ist zur Zeit beurlaubt. — Es erfolgte nunmehr die Abgabe der Stimmzettel für die Wahl der acht Schriftführer, deren Ergebniß in der nächsten Sitzung mitgetheilt werden wird.

Berlin. Die neue Landtags-Session, so schreibt die „Prov.-Corresp.“, ist von dem Könige mit dem Ausdrucke fester Friedenszuversicht eröffnet worden; diese unumwundene Aussprache unseres Königs wird dazu beitragen, die Nebel zu zerstreuen, welche jüngst wieder durch unklare politische Kundgebungen verbreitet worden waren.

Der Landtag wird denn in der That mit voller Zuversicht „an seine Friedensarbeit“ gehen können.

Die nächste und dringendste Aufgabe wird die Verständigung über den Staatshaushalt für das Jahr 1869 sein. Die Thronrede bestätigt, daß die laufenden Einnahmen nach dem Voranschlage nicht ausreichen, um die unvermeidlichen Staatsausgaben vollständig zu decken. Aber die Regierung hält diesen Mangel im preußischen Staatshaushalte nur für einen vorübergehenden; sie hofft, daß das Gleichgewicht zwischen den

ordentlichen Jahres-Einnahmen und Ausgaben durch die weitere Entwickelung der Verhältnisse im Norddeutschen Bunde und durch einen neuen Aufschwung von Handel und Verkehr in Kurzem wieder hergestellt werde. Diesem Vertrauen werden die Vorschläge entsprechen, welche sie dem Landtage zur Deckung des diesjährigen Ausgabebedarfs machen wird. Die Thronrede enthält hierüber noch keine ausdrückliche Andeutung; erst bei der unverweilt zu erwartenden Vorlegung des Budgets wird der Finanzminister die Aufklärungen über die Lage unserer Finanzen im Zusammenhange geben. Man darf jedoch aus den Worten der Thronrede eine Bestätigung dafür entnehmen, daß es dem eifrigen Bemühen der Regierung gelungen ist, durch möglichste Sparsamkeit in den Ausgaben und durch Zuhilfenahme noch vorhandener Bestände eine höhere Belastung der Bevölkernng mit Steuern zu vermeiden.

Wenn hiernach die Deckung der diesmaligen Jahres-Ausgaben so schwierige Erwägungen nicht veranlassen dürfte, wie noch jüngst angenommen wurde, so wird der Landtag seine Thätigkeit um so früher den wichtigen Aufgaben der Gesetzgebung widmen können, welche die Staatsregierung für die gemeinsame Berathung vorbereitet hat. Die Thronrede hat nur eine geringe Zahl der Vorlagen, welche den Landtag erwarten, näher bezeichen können: im Ganzen werden mehr als 50 Gesetzentwürfe aus den verschiedenen Ministerien zur Berathung gelangen, darunter eine erhebliche Anzahlung von großer Bedeutung für das bürgerliche Leben und für die Entwickelung der Staats-Einrichtungen.

Dem Landtage ist somit in der That ein reiches Feld wichtiger und segensreicher Thätigkeit eröffnet. Je mehr es gelingt, auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens den wirklichen Bedürfnissen des Volkes durch eine umsichtige und vorsorgliche Gesetzgebung Befriedigung zu verschaffen, um so sicherer wird die Theilnahme der Bevölkerung an den Arbeiten der Landesvertretung und an der Entwickelung des Verfassungslebens sich in steigendem Maße bethätigen.

Bei der am 3. d. M. zu Geldern stattgehabten Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus an Stelle des früheren Abgeordneten Frhrn. v. Eerde, wurde der conservative Kandidat, Divisions-Prediger Stuckmann in Hannover, mit 159 Stimmen gewählt.

Meinungs-Verschiedenheiten unter den Civil-Gerichten darüber, ob von Gensdarmen, wie von Militair-Personen überhaupt, die nicht Offiziere sind, vor Gericht und bei der Ableistung von Eiden die Kopfbedeckung abzunehmen ist, hat der Justiz-Minister, auf Grund einer mit dem Kriegs-Minister getroffenen Vereinbarung, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, Folgendes an die Gerichtsbehörden verfügt: „Es bleibt zu unterscheiden, ob die Militairperson a) im Amte oder doch in Folge amtlicher Verrichtungen vor Gericht auftritt, b) ob sie als Privatmann, sei es als Partei oder Zeuge dort erscheint. Im ersteren Falle soll der Militair dienstmäßig, d. h. mit Seitengewehr und mit bedecktem Kopfe, im letzteren dagegen zwar mit Seiten-Gewehr, aber mit entblößtem Kopfe auftreten. Hierin findet auch dann keine Aenderung statt, wenn Militär-Personen, welche amtlich erschienen sind, einen Eid abzulegen haben; sie bleiben bedeckten Hauptes.

In jüngster Zeit sind von der Marineverwaltung wieder verschiedene Bestellungen bei inländischen Gesellschaften gemacht worden. Der Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan“ in Stettin ist die Lieferung eines schwimmenden eisernen Krahnes für den Hafen von Kiel und der Maschinenbau-Anstalt von Egells zu Berlin der Bau eines eisernen Dampfbaggers für Kiel übertragen.

Nach der früher getroffenen Feststellung muß wiederum für die drei Jahre 1865, 1866 und 1867 eine Zusammenstellung der Bewegung des Grundeigenthums in Preußen erfolgen. Durch die Regierungen ist den Landräthen eine nur kurze Frist zu der Einreichung der Berichte gestellt und es sind daher die Ortsbehörden auch zur schnellen Aufnahme angewiesen. Die Veränderungen, die durch Ereignungen und Naturereignisse herbeigeführt worden, stehen dabei in erster Reihe.

Der Staats-Anz. meldet, daß die Bestätigung des Zuschlags zu dem Gebote auf „Königshütte“ selbstredend versagt worden ist.

Da in letzter Zeit manchen zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigten Seeleuten, obgleich sie erst im 21. Lebensjahre standen, von den Militair-Ersatzbehörden theils ein Seepaß ganz verweigert, theils ein solcher nur bis zum April nächsten Jahres ausgestellt wurde, so richtete der Nautische Verein in Vegesack ein Schreiben mit der Bitte um nähere Auskunft nach Kiel. In der Antwort des Commandos der Flotten-Stammdivision wird der „N. Pr. Ztg.“ zufolge bemerkt, „daß zwar in der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März d. J. eine Bestimmung nicht enthalten ist, welche den zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigten Seeleuten, wie dies bei der Armee der Fall ist, gestattet, ihr Dienstjahr bis zum 23. Lebensjahre hinauszusetzen, es jedoch diesseits für unzweifelhaft gehalten wird, daß diese Bestimmung bei denselben Anwendung findet. Wegen einer weiteren Anstandsbewilligung zum Dienstantritt bis zum 26. Lebensjahre würden die Betreffenden sich event. an die Ersatzbehörden dritter Instanz (an den Oberpräsidenten der Provinz) zu wenden haben.“

Ueber den Ausdruck: „Unterkommen“ im § 1 des Bundes-Freizügigkeits-Gesetzes vom 1. November v. J. hat, wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, der Minister des Innern folgende für Preußen wichtige Erläuterung gegeben. Wenn der vorerwähnte § 1, in Uebereinstimmung mit § 1 des preußischen Gesetzes über die Aufnahme neu anziehender Personen (d. d. 31. Dec. 1842) festsetzt, daß keinem Bundesangehörigen, welcher eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich selbst zu verschaffen im Stande ist, der Aufenthalt da, wo er sich aufhalten will, aus anderen Gründen als in den durch das erwähnte Gesetz speciell bezeichneten Fällen versagt werden darf, so ist daraus nicht zu folgern, daß die Polizeibehörde befugt u. verpflichtet sei, „die Art und Weise des Unterkommens“ des Anziehenden zu prüfen und darüber zu befinden, ob dieses Unterkommen ein reelles und für den Unterhalt des Betreffenden ausreichendes sei. Es kommt lediglich darauf an, ob der Anziehende neben der Erwerbsfähigkeit eine Wohnung oder ein Unterkommen besitzt. Der Umstand, daß in den bezeichneten Gesetzen neben der Wohnung noch der Ausdruck Unterkommen gebraucht ist, läßt sich also dahin auslegen, daß unter letzterem ein besonders nachzuweisendes Erwerbsverhältniß gemeint ist, vielmehr hat dadurch nur der Mißdeutung des Wortes „Wohnung“ entgegengetreten und ausgesprochen werden sollen, daß schon ein „Unterkommen“ beispielsweise eine Schlafstelle, welche als eigene Wohnung vielleicht nicht angesehen werden könnte, genügen soll, um den Anziehenden gegen eine Ausweisung zu schützen. So lange der Anziehende durch sein Verhalten der Polizeibehörde keinen Anlaß giebt, gegen ihn einzuschreiten, ist dieselbe nicht befugt, denselben zum Nachweise seiner Subsistenzmittel oder seines reellen Erwerbes zu nöthigen, und noch weniger, ihn wegen Mangels dieses Nachweises von dem gewählten Aufenthaltsorte auszuschließen. Hieran reiht sich eine Ministerial-Verfügung über die polizeiliche Meldung neu anziehender Personen mit Rücksicht auf die Erwerbung des Unterstützungs-Wohnsitzes. Darin wird die Ansicht für irrig und in den Gesetzen nicht begründet erklärt, daß ein Arbeiter, der nicht von vornherein die Absicht darlegt, für immer an dem

ihm gewählten Aufenthaltsorte zu bleiben und sich nicht unmittelbar eine für sich bestehende Wohnung miethet, sondern ein Aftermieths-Verhältniß eingeht, nicht die Eigenschaft besitzt, einen Wohnsitz im Sinne des Armenpflege-Gesetzes zu erwerben. Wenn ein selbstständiger Arbeiter, der eine Schlafstelle bezogen hat, auch nichts als einer betrachtet werden kann, der einen eigenen Hausstand begründet hat, so muß bei ihm doch die Absicht vorausgesetzt werden, einen dauernden Aufenthalt zu nehmen, wenn er außer dem selbstständigen Erwerbe einer Schlafstelle, also eines Unterkommens, seine Arbeitskraft auf unbestimmte Zeit verdingt und auf diese Weise seinen Unterhalt dauernd sichert. In solchem Falle ist also die durch das Gesetz vorgeschriebene Meldung durchaus gerechtfertigt.

Berlin. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß Se. Maj. der König zur Restauration des dortigen Domes ein Geschenk von jährlich 20,000 Fl. auf zehn Jahre von 1869 ab bewilligt habe mit der Maßgabe, daß der Bauplan noch näher festzustellen und die Ueberweisung der einzelnen Jahresraten davon abhängig bleibe, daß für jedes Jahr der Bauperiode vorab ein gleich hoher Beitrag von dem Dombau-Vereine anderweit beschafft und zur Verfügung gestellt werde.

Wie verlautet, hat Se. Majestät der König dem Dichter Emanuel Geibel zu seinem bisherigen Bezuge von jährlich 300 Thalern noch eine jährliche Gnadenpension im Betrage von 1000 Thalern verliehen. Diese Pension wird vom 1. Okt. d. J. an bezogen. Der Minister v. Mühler hat ganz kürzlich Herrn Geibel von dieser Verleihung Sr. Majestät in Kenntniß gesetzt und demselben zugleich mitgetheilt, daß bei eintretender Vacanz ihm eine auskömmliche Universitäts-Professur übertragen werden solle.

Berlin. Die officiöse „Prov. Corr." giebt zu verstehen, daß die alte Streitfrage wegen der Redefreiheit der Abgeordneten nur durch eine Abänderung des Art. 84 der Verfassung zu ermöglichen sein werde, die das Abgeordnetenhaus vorzuschlagen habe. Sie sagt: „Will die liberale Partei die Streitfrage endlich zu einer befriedigenden Erledigung bringen, so wird sie es aufgeben müssen, ihre Auffassung des Art. 84 zur Geltung bringen zu wollen; es bleibt kein anderer Weg, als der, welchen ein Theil der conservativen Partei schon im vorigen Jahre zu betreten vorgeschlagen hatte, nämlich die Abänderung des Artikels 84 der Verfassung." — Darin liegt wohl zugleich die Versicherung, daß die Regierung mit einer solchen Abänderung einverstanden sein werde.

Erfurt, 4. November. Bei der heute stattgefundenen Ergänzungswahl zum Landtage wurde Stadtrath Dr. Max Weber mit 117 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Ober-Regierungsrath von Tettau erhielt 74 Stimmen.

Köln, 4. November. Die englische Post aus London den 3. d. Abends ist ausgeblieben.

Kassel, 2. November. Der Provinziallandtag hat die Regierungsvorlage, daß der Ausschuß sich nach Ständen zusammensetze, genehmigt; die übrigen Paragraphen des Regulativs für die Verwaltung des Provinzialvermögens wurden nach den Ausschußanträgen angenommen.

Rendsburg, 4. November. Provinziallandtag. Eine größere Anzahl Petitionen in dänischer Sprache, betreffend die nach Dänemark ausgewanderten Nordschleswiger, wurde durch Lassen überreicht. — Bei der Vorberathung des Gesetzentwurfes, die Aufhebung des Jagdrechts betreffend, sprach sich bei lebhafter Debatte die Mehrzahl der Redner für eine vollständige Entschädigung aus.

Hamburg, 2. November. Gestern hat sich ein für den hamburgischen Staat wie für den Zollverein hochwichtiger Akt vollzogen, der unbegreiflicherweise von den sonst so neuigkeitslüsternen Telegraphenbureaus übersehen worden ist; es hat nämlich der Anschluß des größten Theiles des hamburgischen Gebietes an den Zollverein stattgefunden.

Dresden, 3. November. Die heutige Generalversammlung der Albertsbahn hat in Betreff der Abtretung der Bahn den vom Direktorium mit dem Finanzministerium vereinbarten Vergleich mit großer Majorität genehmigt.

Gotha, 31. Oktober. Eine hier abgehaltene Arbeiter-Versammlung hat in diesen Tagen das Princip von Schulze-Delitzsch verworfen und dafür dem Princip Lassalle's zugestimmt unter gleichzeitiger Beschlußfassung, dem von Dr. von Schweitzer präsidirten Berliner Arbeitervereine beizutreten."

München, 30 Oktober. Zu Neujahr stehen einige Veränderung in der hiesigen Zeitungsliteratur bevor. Als Organ der liberalen Mittelpartei, welche die Verträge mit Preußen achten, aber die Selbstständigkeit Baierns wahren will, soll eine „Bairische Landeszeitung" erscheinen. Als Redakteur dieses Organs wird Herr Dr. Pöhlmann, früher Redakteur der ministeriellen „Bairischen Zeitung", später Mitarbeiter der „Südd. Pr.", genannt. Die Gründung eines bairischen „Staatsanzeiger" soll dagegen bestimmt aufgegeben worden sein. Ferner soll das Erscheinen eines unter den Auspizien eines Baron Zwierlein aus Nassau herauszugebenden „Hochdeutschen Postkuriers" bevorstehen. (N. Z.)

München, 1. November. Durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 26. v. wurde der Vorsteher Joh. Gems von Gerach wegen Vergehens der Fälschung von Wahlzetteln zu Gunsten des ultramontanen Kandidaten zum Zollparlament, Herrn Meder, gegen den liberalen Kandidaten, Herrn Schultes, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Das definitive Resultat der Volkszählung im Königreich Baiern vom 3. Dezember 1867 wird soeben vom königlich statistischen Bureau bekannt gegeben. Hiernach betrug an diesem Tage die Seelenzahl des Königreichs Baiern 4,824,421 und zwar 1,697,722 Männer und Jünglinge, 1,755,193 Frauen und Jungfrauen, 677,240 Knaben und 694,266 Mädchen unter 14 Jahren. — Aus Partenkirchen, 30. Oktober wird geschrieben: König Ludwig ist vorgestern Nachts zu Pferde, von Mittenwald kommend, hier eingetroffen, verweilt noch heute hier und gedenkt einen Ausflug nach Schloß Tyrol zu machen. Unser Gebirge ist seit 8 Tagen total mit Schnee bedeckt. (N. Z.)

Oesterreich.

Der Ausnahmezustand in Böhmen soll sicherem Vernehmen nach am 19. November, dem Tage des Namensfestes der Kaiserin, wieder aufgehoben werden. Ein Erlaß verordnet, daß die in Ungarn und dessen Nebenländern pensionirten und mit Charakter quittirten Offiziere bis zur Regelung der Militärgerichte schon jetzt in allen Civil- und Kriminalprozessen den bürgerlichen Gerichten unterstehen. Auf die diesseitige Reichshälfte findet diese Jurisdiktionsnorm auffallender Weise keine Anwendung.

Frankreich.

Paris, 4. November. Die heutige Thronrede des Königs von Preußen hat hier einen günstigen Eindruck gemacht.

Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 27. Oktober bis zum 2. November 2,430,036 Frcs. und ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 202,322 Frs. Die Verminderung der Einnahmen ist in Folge von Ueberschwemmungen herbeigeführt.

Paris. Gegenwärtig macht in Paris eine Brochure „Le spectre noir" („Das schwarze Gespenst"), welche den Chef-

Redacteur des „Pays“ zum Verfasser hat, viel Aufsehen. Nach dieser Brochure trägt allein Preußen die Schuld des Uebermaßes der Ausgaben für das Militärwesen, und eben so ist Preußen der Grund der socialen Propaganda. Damit Frankreich entwaffnen könne, muß Preußen mit gutem Beispiele vorangehen. Aber Preußen würde nur nach einer Niederlage entwaffnen oder entwaffnet werden. Also muß es besiegt werden. Auch der Socialismus wird durch den französischen Sieg am Rhein vernichtet. Mithin muß Frankreich seine Armeen nach dem Rhein führen. „Pays“, „Presse“ und „Liberte“ bilden die Trias in diesen Vorschlägen. Sie sind gern gesehen in den Kreisen der vornehmsten Chauvinisten.

Die Exkönigin Isabella, welche am 6. d. M. Pau verläßt, wird den dem Louvre gegenüberliegenden Pavillon du Louvre bewohnen. Sie hat dieses Gasthaus für 11000 Fr. per Monat gemiethet. Sie bleibt dort bis zur Herrichtung ihrer beiden Häuser in den Champs-Elysees.

Paris, 4. November. Der „Constitutionnel“ dementirt die Mittheilung der Wiener „Neuen Freien Presse“, nach welcher England angeblich die Pforte aufgefordert haben sollte, an die rumänische Regierung eine Art Verwarnung gelangen zu lassen. — Der Botschafter Benedetti begiebt sich in der nächsten Woche auf seinen Posten nach Berlin zurück.

Paris, 5. Novbr. Der „Constitutionnel“ konstatirt den friedlichen Charakter der Thronrede.

Spanien.

Madrid, 4. November. Durch ein Dekret der provisorischen Regierung werden sämmtliche Maßregeln, welche durch die Junten in Bezug auf die Notare, öffentlichen Ankläger und Gerichtsschreiber bei den Tribunalen verfügt worden waren, wieder aufgehoben.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 4. November. Die Kammern sind auf den 27. d. einberufen.

Serbien.

Belgrad, 4. November. Die Verhandlungen gegen die letzten wegen des Attentatsprozesses Angeklagten wurden gestern geschlossen. Gegen Maistrovich beantragte der Staatsanwalt die Todesstrafe.

Türkei.

Constantinopel, 4. Novbr. Dem „Journal de Turquie“ zufolge hat die Pforte die provisorische Regierung von Spanien anerkannt.

Amerika.

Newyork, 3. November. (pr. atlantisches Kabel.) Grant und Colfax wurden im Staate Newyork gewählt. Die Republikaner siegten in fast allen Nordstaaten.

Newyork, 4. November, (pr. atlantisches Kabel.) In hiesiger Stadt hat Seymour eine Majorität von voraussichtlich 50,000 Stimmen erhalten. Die Berichte aus Washington stellen die Wahl Grant's außer Zweifel.

Aus Washington wird telegraphirt: Dem Resultat der Wahlen zufolge ist die Wahl des Generals Grant zum Präsidenten der Vereinigten Staaten mit großer Majorität als gesichert anzusehen. Die republikanische, bez. radikale Partei, welche bisher schon das Heft in Händen hatte, und der der bisherige Präsident Johnson vergeblich entgegenzuarbeiten suchte, hat also über die demokratische gesiegt.

Neueste Nachrichten.

Rendsburg, 5. November. Provinziallandtag. Bei der heutigen Schlußberathung der Vorlage betreffend die Gewährung von Diäten wurde der Antrag des Ausschusses auf Bewilligung von 3 Thlr. Diäten angenommen.

Hannover, 5. November. Rudolph v. Bennigsen ist vom Provinziallandtage zum Landesdirektor gewählt; zu Landesräthen wurden Dr. König (Osterode) und Bürgermeister Hugenberg gewählt.

Wien, 5. November. In der heutigen Sitzung des Reichsraths gelangte der Gesetzentwurf betreffend die Verhängung von Ausnahmezuständen zur Debatte. Ein Zusatzantrag Kuranda's, nach welchem eine Verfügung, welche Ausnahmezustände verhängt, sofort außer Kraft treten soll, falls ein Haus des Reichsraths dieselbe für ungerechtfertigt erklärt, wurde mit 78 gegen 76 Stimmen verworfen; dagegen wurde der Antrag Pratobevera's, nach welchem bei der Erlassung von Verfügungen betreffend die Herbeiführung von Ausnahmezuständen, dem Reichsrath sofort Mittheilung zu machen ist, mit großer Majorität genehmigt, nachdem die Regierung ihre Zustimmung erklärt hatte. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes wurden ohne weitere Debatte angenommen.

Paris, 5. November. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute nach Compiegne begeben. „France“ und „Etendard“ konstatiren übereinstimmend den durchaus friedlichen Charakter der preußischen Thronrede.

New-York, 4. November. Grant ist zum Präsidenten, Colfax zum Vice Präsidenten gewählt. Die Republikaner siegten in fast allen Nordstaaten mit großer Majorität.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 6. November 1868.

Von Seiten des Herrn Apotheker Roehr ist das auf der äußern Schildauer-Straße am Postplatze belegene ehemalige Kuhnert'sche Haus zur Einrichtung einer zweiten Apotheke, zu welcher die Concession vorhanden ist, angekauft worden.

Von Seiten des Publikums kann dies nur freudig begrüßt werden, mit dem Wunsche, daß der Zeitpunkt nicht fern sein möge, an welchem die Einrichtung der zweiten Apotheke realisirt wird. Bekanntlich waren schon früher bei der hiesigen Apotheke zwei Concessionen vereinigt; indessen liegt bei dem Wachsthum der Stadt und dem durch die Eisenbahn gesteigerten Verkehrsleben am hiesigen Orte nunmehr in der That das Bedürfniß vor, beide Concessionen wieder in verschiedenen Localen zu verwerthen. Die Lage der neu zu errichtenden Apotheke, welche nicht nur die ausgedehnte Schildauer-Vorstadt, sondern auch die nach dieser Richtung hin liegenden ländlichen Ortschaften berücksichtigt, kann nur eine günstige genannt werden.

Wie uns mitgetheilt wird, verkauft das Stangen'sche Reise-Bureau in Berlin auch während des Winters Billets mit 14tägiger Gültigkeit zu ausserordentlich mäßigen Preisen nach Schlesien. Wir werden daher das Vergnügen haben, auch in der kalten Jahreszeit, wo unsere Berge von tiefem Schnee bedeckt sind, Extrazügler aus der Residenz bei uns zu begrüßen. Die Herren Stangen beschäftigen sich gegenwärtig damit, Hörnerschlittenfahrten von Schmiedeberg nach den Grenzbauden und zurück und resp. von Hermsdorf nach dem Kynast & retour zu arrangiren und hat das Project in Berlin einen guten Anklang gefunden, weil es für die Residenzler etwas Neues ist. Die Betheiligung wird daher auch eine sehr zahl-

reiche sein, wenn namentlich häufiger Schnellfall das Unternehmen begünstigt.

Die „Schles. Ztg." schreibt: [Pferde-Eisenbahn-Project Hirschberg-Warmbrunn-Hermsdorf-Petersdorf.] Wie bereits in einem Artikel in Nr. 516 dieser Zeitung, der einiger ergänzenden Berichtigungen bedarf, mitgetheilt worden ist, hat am 31. v. M. in Hirschberg, in Folge Einladung des Eisenbahn-Betriebs-Directors a. D. Herrn v. Wedell aus Breslau, eine Versammlung der Bahn-Interessenten des Kreises stattgefunden. Nachdem sich Herr v. Wedell über die Modalitäten, unter welchen derartige Bahnen mit entsprechender Rentabilität gebaut werden können, ausgesprochen und einen nach allgemeinen Normen aufgestellten Kosten-Anschlag vorgelegt hatte, wurde der Beschluß gefaßt: „ein provisorisches Comite zu bilden und die Genehmigung zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Linie Hirschberg-Petersdorf sofort bei der betreffenden Staatsbehörde in Antrag zu bringen." Mitglieder des Comitees sind: Graf Ludwig Schaffgotsch, General-Director v. Berger, Landschafts-Director a. D. Graf Ballestrem, Landrath v. Grävenitz, Kreis-Gerichtsrath Fliegel, Bürgermeister Prüfer, Banquier Schaufuß, Fabrikbesitzer v. Raumer und Enge und Betriebs-Direktor a. D. v. Wedell. Zum Vorsitzenden des Comites wurde Landrath v. Grävenitz und zu dessen Stellvertreter Cameral-Direktor v. Berger gewählt. Die Baukosten werden sich, da das Zackenthal keine erheblichen Terrainschwierigkeiten darbietet, auf ca. 80,000 Thlr. pr. Meile herausstellen. Was nun die Rentabilität dieser ca. 2 Meilen langen Bahn anbelangt, so dürfte dieselbe, abstrahirt von den in Aussicht stehenden erheblichen Kohlen- und Gütertransporten, schon hauptsächlich durch den Personenverkehr zwischen Hirschberg, Warmbrunn und dem Riesengebirge, welcher seit der Betriebs-Eröffnung der Schlesischen Gebirgsbahn und der dadurch herbeigeführten directen Verbindung mit Breslau, Berlin und Dresden ꝛc. ganz enorme Dimensionen angenommen hat, als gesichert zu betrachten, und sogar von Hause aus auf eine reichliche Verzinsnng des im Ganzen mäßigen Actien-Capitals zu rechnen sein. Wie wir hören, ist seitens des Herrn v. Wedell noch eine zweite Linie von Hirschberg über Erdmannsdorf nach Schmiedeberg projectirt. Für Schmiedeberg und Umgegend dürfte die Realisirung dieses Projects allerdings von der höchsten Bedeutung sein.

Am 5. November Nachmittags verunglückte der Zimmerpolier Latzke von hier, indem er von seinem auf der Auengasse belegenen Neubau vom zweiten Stockwerke aus herunterstürzte. Der Verunglückte, der eine starke Erschütterung erlitten hatte, mußte nach Hause getragen und der ärztlichen Behandlung übergeben werden.

Am 5. Vormittags wurde auf der äußern Schildauerstraße ein kleiner Schulknabe, der auf den Weg nicht Acht gegeben hatte, überfahren, kam aber, obgleich ihm der Wagen über ein Bein ging, glücklicherweise mit einer bloßen Quetschung davon. Den Kutscher traf keine Schuld, wie Augenzeugen versichern.

Auch die heftigen Stürme, welche in dieser Woche wehten, sind nicht, ohne einzelne Unfälle herbeigeführt zu haben, vorüber gegangen. Am Montag Abend wurde ein Schulknabe vom Sturmwinde rücklings auf das Pflaster geworfen; der Betroffene klagte noch gestern über Schmerzen. — Einem in der Schildauer-Vorstadt wohnenden Zimmermann aber schlug vorgestern Abend die Stange eines vom Sturme zugeworfenen Thorflügels das Nasenbein entzwei. Der Verunglückte mußte alsbald im Krankenhause untergebracht werden.

Goldberg, den 4. November. Der Kreis-Gerichts-Director Schubert ist in gleicher Eigenschaft an das Kreis-Gericht zu Lauban versetzt worden.

Jauer, den 4. November. Die dritte Schwur-Gerichts-Sitzung für dieses Jahr wurde heute beendet. U. a. wurde der Flügelstimmer Körber wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Mädchen unter 14 Jahren zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Görlitz, 4. November. In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurden folgende 2 Fälle verhandelt:

Anklage wider den Arbeiter August Mühle aus Mittel-Steinkirch (Kr. Lauban), den Arbeiter Joseph Nixdorf aus Schmottseifen (Kr. Löwenberg), und die verehelichte Schmied Rosine Göhl aus Waldeck (Kr. Lauban). Angeklagter Mühle und Nixdorf sind beschuldigt, in verschiedenen Ortschaften des Laubaner Kreises Kleidungsstücke, Geld und andere Gegenstände, mittelst Einbruchs und Einsteigens gestohlen und die ꝛc. Göhl ist angeklagt, Gegenstände, von denen sie gewußt, daß sie gestohlen worden, verheimlicht resp. gekauft zu haben. Mühle wurde wegen drei schwerer Diebstähle zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Polizeiaufsicht, Nixdorf wegen drei schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfall zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizeiaufsicht und die ꝛc. Göhl wegen Hehlerei unter mildernden Umständen zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Anklage wider den Dienstknecht Adolph Fischer aus Groß-Walditz (Kr. Löwenberg). Angeklagter, welcher geständlich aus einem Wohnhause verschiedene Gegenstände mittelst Einbruchs und Einsteigens gestohlen, wurde wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall unter mildernden Umständen mit 1½ Jahren Gefängniß, 2 Jahren Ehrverlust und 2 Jahren Polizeiaufsicht bestraft. (G. Anz.)

Glogau, 4. November. Heute wurde Herr Herr v. Jagwitz einstimmig zum Landrath hiesigen Kreises gewählt.

Vermischte Nachrichten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Bavaria, Capitain Hebich, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 1. November von Hamburg via Havre und Havanna nach New-Orleans ab.

Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 28 Passagiere in der Cajüte und 127 Passagiere im Zwischendeck, sowie 150 Tons Ladung.

Die New-Yorker Ztg. „Amerikanische Post" meldet u. a. folgende Familen-Nachrichten:

Gestorben. New-York. Karl H. Eiffler aus Görlitz, den 7. August.

Chicago. Anna Baditzky aus Posen, 11. Aug. Joseph Schön, Groß-Briesen, Kr. Grottkau. — Rosalie Seidel geb. Woche, Breslau. — Gustav Simons a. Zerkow, Prov. Posen.

In bezug auf Entschuldigungszettel, welche die Eltern bei Schulversäumnissen ihrer Kinder dem Lehrer schicken, ist zwar schon manches Ueberraschende mitgetheilt worden, aber ein so origineller Zettel, wie er jüngst beim Lehrer W. der Huß'schen Gemeindeschule einlief, ist doch wohl noch nicht dagewesen. Der Vater, ein Tischler. schickte dem Lehrer ein dreieckiges Brettchen und auf demselben stand in lakonischer Kürze mit Kreide geschrieben: — „Diarrhoe!"

Gemeinnütziges.

Tintenflecke aus dem Stubenboden entfernt man durch Aufweichen der Flecke mit viel warmem Wasser und Begießen mit Salzsäure, worauf man sie mit Wasser und Sand herausscheuert.

Oelfarbenflecke bringt man aus Wollen- und Leinenzeug, indem man dieselben durch Befeuchten mit reinem Terpentinöl aufweicht und dann mittelst eines Wollläppchens ausreibt.

Umranzige Butter wieder vollkommen wohlschmeckend zu machen, knetet man sie wiederholt mit frischer Milch durch und wäscht sie schließlich mit reinem Wasser aus.

Rothweinflecke aus wollenem Zeug wäscht man mit starkem Branntwein aus. Hilft das nicht, probirt man, wie Chlorwasser sich zu der Farbe verhält und wäscht nach der Anwendung sofort mit reinem Wasser nach. Ist Chlorwasser nicht verwendbar, so bleibt Nichts übrig, als das ganze Zeug mit einer Abkochung von Quillayarinde zu waschen.

Buntfarbiges Seidenzeug wäscht man am besten in Theewasser, spült es dann in Branntwein, worin etwas Zucker gelöst ist, und bügelt es noch feucht. Oder man wäscht es in Kleienwasser, worin ein wenig Alaunpulver gelöst ist. Zum Bügeln bedient man sich eines halbwarmen Eisens und legt ein Blättchen feines Papier zwischen das Eisen und Zeug.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Es war für Carl ein wohlthuendes Gefühl, daß er für sie sorgen konnte, nnd er nahm sich vor, es mit allen Kräften zu thun. Sie stand ja fast allein und verlassen da.

Eine heitere Stimmung überkam ihn bei dem Gedanken, daß er zu dem Glücke der Frau etwas beitragen konnte. Und als er am Abend zu Bertha ging und ihr erzählte, um was die junge Wirthin ihn gebeten und was er für sie zu thun entschlossen war, fügte er hinzu: „Und wann wirst Du Dich zu der Abreise aus diesem Hause rüsten, Bertha? Wann wirst Du für immer zu dem reisen, der Dich noch lieber hat, als der Kerdel sein junges Weib?"

Erröthend wollte sich Bertha seinen Armen entziehen, aber er hielt sie fest. „Ich lasse Dich nicht, bis Du mir die Zeit gesagt, wann Du die Meine werden willst," rief er.

„Ich kann den Vater doch nicht allein lassen!" erwiederte Bertha, seiner Frage ausweichend.

„Allein lassen!" wiederholte Carl. „Ich verstehe Dich nicht. Ist er allein in unserer Mitte? Natürlich zieht er mit Dir — mein Haus ist groß genug. Nun sag', wann unsere Hochzeit sein soll!"

„Noch nicht, Carl — noch nicht. Wir sind ja Beide noch jung. Laß uns noch warten — ich bin ganz glücklich so."

„Und glaubst Du, daß Du als mein Weib nicht eben so glücklich, nicht noch glücklicher sein wirst? — Thu' es meinetwegen, Bertha," fügte er bittend hinzu. „Sieh', ich habe in meinem Leben so manche Täuschung erfahren, daß ich an kein Glück mehr glaube, ehe ich es nicht fest, wirklich, sicher mit meinen Armen umschlungen halte! Thu es! Das Leben ist so kurz, daß es mir wie Frevel erscheint, wenn wir von dem Glücke nur eine Minute abziehen, nur einen Augenblick verloren gehen lassen!"

Bertha schwieg. Ihr Herz stimmte ihm bei und doch vermochte sie nicht zu sagen, was sie fühlte.

Der alte Stein trat in diesem Augenblicke in das Zimmer.

„Dein Vater soll entscheiden und die Zeit bestimmen," rief Carl. „Bist Du damit zufrieden, Bertha?"

Sie nickte bejahend.

Carl trug dem Alten seine Bitte vor.

„Närrische Kinder Ihr, weshalb zieht Ihr mich in solche Sachen hinein," erwiederte er lachend. „Wenn ein Paar Menschen zu einander passen und einander wollen, dann mögen sie auch einander gehören, sobald als möglich!"

Carl schüttelte ihm dankend und jubelnd die Hand.

„Ich wußte wohl, daß ich nach Deinem Sinne reden würde," sprach Stein zu ihm. „Du hast Unruhe genug gehabt, deshalb wird ein ruhiges Glück Dir wohl thun. Das sieht auch Bertha ein!"

Auf den zwei Monate später fallenden Geburtstag Carls wurde noch an diesem Abende die Hochzeit festgesetzt. Und als Carl spät heimeilte zum Gute, da hätte er laut aufjubeln und der mondhellen Nacht und allen Sternen droben sein ganzes Glück verkünden mögen.

Zwei Monate! Wohl erscheinen sie dem hoffenden, sehnenden Auge noch lange und wie bald entschwinden sie. Eine durchträumte Nacht, ein schnell durchlebter Tag und wieder sind vierundzwanzig Stunden entschwunden. So reiht sich Stunde an Stunde und Tag an Tag, bis die Wochen und die Monde geschwunden sind und der Hoffende dicht vor der Pforte steht, hinter der sein Ziel und sein Glück liegt. Wie schlägt dann das Herz so übervoll und kann doch nicht erfassen all das Glück! Wie dehnt sich die Brust und ist doch zu eng! Nur noch ein Schritt durch die Pforte — und doch hat er schon vorher das ganze Glück mit all seinen Gedanken, mit seinem ganzen Sehnen umschlossen. Es ist ein glückseliger Rausch, dem nur Eins fehlt — die Ruhe zum Genusse! —

Zwei Tage vor der Hochzeit war es. Carl's Herz schlug hoch und glücklich. Nicht ein rauschendes Fest, sondern eine stille Feier sollte seine Hochzeit werden. Auf dem Gute war Alles zu Berthas Empfang hergerichtet. Ein poetischer inniger Zauber war durch Carl's Sorgfalt über Haus und Garten ausgegossen.

So manche stille überschattete Ruhebank war in dem Garten eingerichtet und im Geiste hatte er sich schon ausgemalt, wie er mit Bertha auf ihnen sitze Hand in Hand, wie sie Beide glücklich hinschauten über den frischen Rasen vor ihnen und die Blumen zu beiden Seiten.

Berha wußte um dies Alles. Nur Eins hatte Carl ihr geheim gehalten — die Einrichtung des für sie bestimmten Zimmers. Sie hatte keine Ahnung davon. Gleichsam all seine Liebe und Sorgfalt hatte er in der Ausschmückung dieses Raumes aufgewendet.

Mit Absicht hatte er, weil er Bertha's einfachen Sinn kannte, jede Pracht darin vermieden, aber das ganze Zimmer machte den Eindruck idyllischer Häuslichkeit. Halb zwischen Blumen und hohem Epheu versteckt, stand ihr Nähtisch, und doch hatte sie von dort eine freie Aussicht auf Berg und Wald und das ganze Thal entlang.

Ein reicher Teppich deckte den ganzen Boden und dämpfte jeden Schritt. An den Wänden hingen Landschaften und

---

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 95 des Boten aus dem Riesengebirge.

7. November 1868.

Kupferstiche. Eine kleine sorgfältig ausgewählte Bibliothek blickte aus einem Eckschranke hervor; von der Mitte der Decke herab hing eine dunkelrothe Ampel, deren gedämpfter Schein am Abend gerade genug leuchtete, um mit Bewußtsein dabei träumen zu können.

Ein Heiligthum sollte dieser neue Raum sein und bleiben. Ausruhen, träumen und sich glücklich fühlen sollte Bertha in diesem Zimmer; die Welt und die Menschen vergessen, wenn sie, was ja nicht ausbleiben konnte, einmal hart und schroff an sie herangetreten waren. Empfinden sollte sie hier, daß das wahre Glück einen ganz andern Boden und Halt hat, als die Welt und Menschen. —

In diesem Zimmer saß Carl an dem Morgen dieses Tages, allein, ausruhend, halb träumend. Er konnte ausruhen. Viel Mühe und Anstrengungen hatte ihm die letzte Zeit gebracht, jetzt indeß war Alles vollendet.

An die Zukunft dachte er, an ein Glück, welches er noch immer nicht ganz fassen konnte. Und dann ließ er die Vergangenheit an seinem Geiste vorüberziehen. Wie schnell hatten sich sein ganzes Leben und all seine Verhältnisse umgestaltet. Sein Bruder todt — er Herr des Gutes. Bertha, an die er so oft gedacht, sein — sein für immerdar. Wohl wußte er jetzt, daß Güntz mit dem Gelde, welches sein eigentliches Erbtheil war, nach Amerika geflohen war, allein der Gedanke hieran rief auch nicht den geringsten Schatten in seiner Stimmung hervor.

Die junge Steinwirthin war schon seit fast zwei Monaten mit ihrem Jungen nach Amerika abgereist und war sicherlich längst mit ihrem Kerdel vereint, obschon Carl noch keine Nachricht von ihnen hatte. Die ganze Freude der Frau, daß sie ihren Mann bald wieder sehen sollte, trat ihm lebhaft in die Erinnerung. Alle Verhältnisse, welche sie an die Heimath knüpften, hatte sie willig zerrissen, jede Furcht vor der weiten Reise über den Ocean hatte sie vergessen — nur der eine Gedanke hatte sie beseelt: mit ihrem Manne bald wieder vereint zu sein. Es lag etwas Ergreifendes und Rührendes in dieser innigen, treuen Liebe. Ohne Carls Unterstützung hätte sie jetzt noch nicht fortreisen können, denn der Steinkrug war immer noch nicht verkauft.

Nur ein Gedanke berührte Carl verstimmend, traurig — der an Walger. Noch immer saß dieser im Gefängnisse. Die Voruntersuchung gegen ihn war noch nicht beendet, allein trotz seiner fortwährend wiederholten Betheuerung seiner Unschuld war doch mit Gewißheit vorauszusehen, daß er als schuldig verurtheilt werde, weil er auch nicht einen einzigen Beweis oder Zeugen seiner Unschuld aufzubringen vermocht hatte.

Ungeachtet aller Nachforschungen war nicht einmal auf eine andere Person ein Verdacht gefallen. Carl hatte ihn im Gefängnisse noch nicht gesprochen, es war ihm unmöglich gewesen, ihn zu besuchen. Er konnte ihm ja nicht helfen, obschon er viel gegeben haben würde, wenn er des Jugendfreundes Unschuld dadurch hätte erkaufen können.

Noch dachte er an ihn, als sein Diener eintrat und ihm einen Brief brachte. Er kannte die Handschrift nicht, allein das Postzeichen New-York verrieth ihm sofort, daß es ein Brief von Kerdel war. Sicherlich meldete er ihm die glückliche Ankunft seiner Frau und seines Jungen.

Hastig öffnete er den Brief. Kaum hatte er einige Zeilen darin gelesen, als Bestürzung sich auf seinem Gesichte ausprägte. Kaum gewann er so viel Ruhe und Geduld, den Brief zu Ende zu lesen. Dann sprang er auf. Heftig riß er an der Klingelschnur. „Laß die Pferde anschirren — ich will zur Stadt fahren — sofort,“ rief er dem eintretenden Diener entgegen. „Der Wagen soll mir nachkommen nach dem Hause des alten Stein — dort will ich einsteigen! Nur schnell — beeile Dich!“ —

Mit dem Briefe in der Hand eilte er selbst fort aus dem Hause, durch das Dorf, zu Bertha und zu ihrem Vater. In dem Garten traf er sie.

Fortsetzung folgt.

Der Spezialarzt Dr. Müller zu Coburg behandelte laut seinem Jahresbericht vom 1. Oktober 1867 bis 1. Oktober 1868 2842 Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsuchtkranke. Davon kommen 1504 Kranke auf Gicht, 994 auf die Hämorrhoiden und 344 auf die Bleichsucht. Wie Dr Müller in diesem Jahresberichte referirt, so hat der verflossene heiße Sommer den Gichtkranken mehr geschadet, als genützt, wovon die häufigen Gichtanfälle, die sich jetzt schon eingestellt haben, Zeugniß geben.

Dr. Müller macht in diesem Berichte darauf aufmerksam, daß die meisten Gichtkranken den Fehler begehen, unvorbereitet die Bäder zu besuchen. Derselbe sagt: die Bäder haben nur den Zweck, die Kontraktheit der Glieder zu heben, die Gichtablagerungen dagegen müssen den Winter über zur Aufsaugung und Ausscheidung gebracht werden; nur unter solchen Umständen könne die Gicht mit Erfolg bekämpft werden.

Die Hämorrhoidalkranken hatten ebenfalls einen qualvollen Sommer zu bestehen und viele verließen die Bäder schon sehr frühzeitig.

Den populären Schriften über Gicht und Hämorrhoiden, die Dr. Müller herausgegeben, folgte eine dritte über die Bleichsucht, auf die wir ganz besonders aufmerksam machen, unter dem Bemerken, daß qu. Dr. Müller jetzt seinen Wohnsitz nach Berlin, Mauerstraße 63, verlegt hat.

---

für alle Münzen, Maaße und Gewichte, für Renten-, Spar- und andere Kassen rc. rc. Das 20 Bogen starke, bereits in 4 Auflagen erschienene Buch, welches vom Königl. Unterrichts-Ministerium durch Einlieferung zur Pariser Weltausstellung ausgezeichnet wurde, kostet nur **20 Sgr.** und ist in **Nesener's Buchhandlung** (Oswald Wandel) in Hirschberg zu haben.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

13623. Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Haimer,
Julius Ketzler.

Glauchau i. Sachsen u. Oberlangenau.

Todes-Anzeige.

Unserm vor 3 Tagen durch den Tod uns entrissenen Söhnchen Lucian folgte heute sein Zwillings-Brüderchen Ewald, in dem zarten Alter von 1/4 Jahr, in das Jenseits nach. Aufs Schmerzlichste berührt, bitten wir um stille Theilnahme.

Hirschberg, den 6. November 1868.

Dr. Lucas und Frau.

13670. Allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß gestern Abend 10 Uhr meine liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Auguste** geb. **Schreyer** nach sehr langen Leiden im Alter von 67 Jahren 4 Mon. sanft verschieden ist.

Carlsberg b. Greifenberg, den 5. Novbr. 1868.

Ehrenfried Diesner, Schmiedemeister, im Namen der Hinterbliebenen.

13646. Denkmal der Liebe auf das Grab

unsers guten Gatten und Vaters, des Tischlermeisters und Hausbesitzers

Karl August Neumann

in Seifershau.
Er starb den 28. Oktober 1868,
alt: 45 Jahre, 11 Monate, 2 Tage.

Ach wie schnell entfliehen unsre Freuden,
Wie verrinnet unser schönstes Glück!
Unerwartet seh'n wir Theu're scheiden,
Und kein Thränenstrom bringt sie zurück.

Viel zu früh bist Du von uns geschieden,
Treuer Gatte, liebevoller Freund,
Der so redlich es mit mir hienieden,
Wie mit unserm Sohne stets gemeint.

Du warst stets des Hauses heit're Sonne,
Hell Dein Geist, voll Liebe Deine Brust,
Trösten uns im Leid war Deine Wonne,
Glücklich uns zu wissen war Dir Lust.

Habe Dank für Deine Lieb' und Treue,
Du geliebter Gatte, Vater Du!
Einst sind wir mit Dir vereint auf's Neue,
Wenn man trägt auch unsern Leib zur Ruh.

Joh. Juliane Neumann, als trauernde Wittwe,
Oswald Neumann, als trauernder Sohn.

13616. Worte dankbarer Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unserer theuren, unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter, der Wittwe

Maria Elisabeth Kuhnt,
geb. **Bunzel.**

Sie starb unerwartet den 6. November 1867, in dem Alter von 69 Jahren 10 Monaten.

Schon ein Jahr ist's, daß Du uns entnommen,
Doch die Zeit hat nicht den Gram geheilt;
Dir zwar ist das schöne Loos der Frommen, —
Uns der Schmerz der Trennung zugetheilt.

Ganz unerwartet von der Erde
Rief der Herr Dich von uns ab,
Hier Dich nicht mehr traf sein „Werde",
Ach Du sankst in's kühle Grab.

Freundlich sprachst Du zu den Deinen
Noch am Abend — Gute Nacht!
Doch der Morgen brachte Weinen,
Weil Du hier nicht mehr erwacht.

Rastlos hast Du gern für uns gewaltet,
Freundlich nur für unser Glück gebaut;
Ach! Dein liebend Herz, das nun erkaltet,
Hat mit Treue nur auf uns geschaut.

Ruhe sanft von allen Erdenleiden,
Dein Gedächtniß wird uns heilig sein,
Bis auch wir von dieser Erde scheiden,
Und dann uns des Wiedersehens freu'n.

Röversdorf, 1868.

Anna Rosina Herrmann, geb. **Kuhnt,** als Tochter,
Wilhelm Herrman, als Schwiegersohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 8. bis 14. November 1868).

Am 22. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 30. Octbr. Herr Louis Lütgen, Hauptmann u. Compagnie-Chef im Westphälischen Füsilier-Regmt. Nr. 37 zu Schrimm, mit Jgfrau Hedwig Rosemann hier. — D. 1. Nov. Hr. Friedr. Aug. Strehler, Bahnwärter, mit Ernestine Alt hier. — Jggs. Wilh. Beyer, Maurer in Kunnersdorf, mit Christ. Thaesler aus Schwarzbach. — Heinr. Polte, Tagearb. hier, mit Jgfr. Friedr. Hornig. — D. 2. Jggs. Hr. Aug. Dittmann, Lehrer in Hohenwiese, mit Jgfrau. Alwine Weinhold hier. — Jggs. Hr. Jul. Grandke, Maler hier, mit Jgfrau. Emilie Jäckel in Hartau. — D. 3. Jggs. Friedrich Wintermantel, Tischlermstr., mit Frau Henr. Schlicht. — D. 5. Hr. Carl Schmidt, Roßarzt im 1sten Schles. Dragoner-Regmt. Nr. 4, in Lüben, mit Jgfrau Marie Rost aus Marienburg. — D. 1. Tapezier Herr Ernst Paul Friemann, mit Jgfr. Marie Wilh. Elisab. Petschke.

Landeshut. D. 1. Novbr. Joh. Gottlieb Hartwig, Bergmann zu Schwarzwaldau, mit Jgfr. Ernest. Carol. Wittig hier.

— D. 2. Friedr. Herrmann Kluge, Inw. zu Michelsdorf, mit Jgfr. Joh. Carol. Krause zu Alt-Weisbach. — Joh. Hummler, Schuhmacherges. hier, mit Paul. Franz hier.

Goldberg. D. 25. Octbr. Tuchmachergesell Dittrich, mit Henriette Gottschalt.

Geboren

Hirschberg. D. 4. Octbr. Frau des Königl Lieut. im 2. Niederschles. Landw.-Rgmt. Nr. 7 u. Posthalter Hrn. Günther e. S., Ernst Curt Oscar. — D. 7. Frau Handelsm. Siebeneicher e. T., Hedwig Clara Elisab. — D. 11. Frau Lokomotivheizer Piesching e. T., Martha Minna Elfriede. — D. 15. Frau Uhrmacher Hapel e. S., Moritz Louis Paul. — Frau Bahnhofswächter Scholz e. S., Carl Heinr. Gustav. — D. 18. Frau Kunstgärtner Huerdler e. S., Hugo Oscar. — D. 24. Frau Handelsmann Labude e. S., Max Friedr. Heinrich. — Frau Inw. Schubert e. T., Marie Bertha. — D. 16. Frau Kaufmann Meierhoff e. T., Antonie Theresia Joh. Maria. — D. 17. Frau Eisenbahnarb. Scholz e. S., Franz Rob. Paul. — Frau Uhrmacher Müller e. T., Jos. Martha Emilie Bertha.

Grunau. D. 4. Oct. Fr. Bildhauer Tschorn e. S., Wilh. Ludw. Herm. — D. 8. Frau Inw. Ansorge e. S., Carl Heinrich. — D. 19. Frau Inw. Siebeneicher e. S., Ernst August.

Kunnersdorf. D. 19. Oct. Frau Fabrikarb. Kluge e. T., Anna Alwine Bertha. — D. 2. Nov. Frau Inw. Reichwald e. S., todtgeb.

Eichberg. D. 25. Sept. Frau Inwohner Ullmann e. S., Ernst Hermann.

Landeshut. D. 28. Octbr. Frau Inw. Weigel e. S.

Schönau. D. 15. Oct. Frau Ackerhäusler Hanke in Reichwaldau e. T., Ida Emma Bertha. — D. 12. Frau Stellbes. Fiebig auf dem Rothhof e. T., Anna Clara Alwine.

Goldberg. D. 27. Septbr. Frau Stellbes. Conrad e. T., Ernest. Anna Selma. — D. 3. Oct. Frau Formermstr. Seidel e. T., Amanda Aurelie Helene. — Frau Messerschmied Adler e. S., Wilh Reinh. Rob. — D. 4. Frau Dreschgärtner Mentzel e. T., Paul. Ernest. Aug. — D. 18. Frau Uhrmacher Müller e. T., todtgeb. — D. 17. Sept. Frau Oberamtmann Pezel in Wolfsdorf e. S., Wilhelm Carl Eduard. — D. 22. Frau Schmiedeges. Günther e. T., Ernest. Adeline Martha Aug. — D. 10. Oct. Frau Bauergutsbes. John in Wolfsdorf e. S., Reinh. Rich. Oskar. — D. 16. Frau Leinweber Damm e. S., Moritz Aug. Paul. — D. 18. Frau Häusler Richt in Neudorf e. T., Paul. Carol.

Friedeberg a. Q. D. 22. Septbr. Frau Ackerbes. Neumann e. T., todtgeb. — D. 24. Frau Gärtner Kretschmer in Röhrsdorf e. T. — D. 27. Frau Schänkwirth Effenberg in Egelsdorf e. T. — D. 28. Frau Schuhm. Seibt das. e. T. — D. 30. Frau Bleicharb. Hubrich in Röhrsdorf e. T. — D. 2. Octbr. Frau Schuhmachermstr. Feurich e. S. — D. 7. Frau Handelsm. Feist e. S. — D. 13. Frau Gastwirth u. Fleischermstr. Scholz e. T. — D. 20. Frau Ackerbürger Gustav Neumann e. T. — D. 25. Frau Häusler Bartsch in Röhrsdorf e. S. — D. 30. Frau Ackerbürger Scholz Zwillingskinder, wovon das eine todtgeb.

Gestorben

Hirschberg. D. 28. Octbr. Ernest. Marie, T. des Fleischermstr. Hrn. Keil, 1 J. 1 M. 28 T. — Frau Charl. Henr. Wilh. geb. Schaller, Ehefrau des Tischlermstr. Hrn. Thaesler, 57 J. 7 M. — D. 30. Carl Gottfr. Mattern, vorm. Hausbesitzer, 56 J. 1 M. — D. 1. Nov. Carl Paul Max Hugo, S. des Schuhmachermstr. Hrn. Hübner, 6 M. 8 T. — D. 3. Lucian Alexander, Zwillingssohn des Dr. med. Herrn Lucas, 3 Mon. 8 Tage. — D. 2. Hermann, S. des Bahnarb. Raden in Gotschdorf, 3 J. 7 M. 9 T. — D. 5. Rosalie Clara, T. des Fleischermstr. Hrn. Kupillas in Kuunersdorf, 9 M. 16 T.

Grunau. D. 29. Oct. Ernst Heinr. Meißner, Gartenbes., 44 J. 4 M. 5 T. — D. 31. Joh. Carl Hornig, Inw. u. Veteran, 78 J. 11 M. — D. 2. Nov. Maria Rosina gb. Jentsch, Ehefrau des Haus- u. Ackerbes. Ansorge, 36 J. 3 M. 24 T.

Straupitz. D. 29. Oct. Hermann, S. des Leinwandhändler Hrn. Dittmann, 17 T. — D. 31. Robert August, S. des Tischlermstr. Hrn. Thieme, 14 T. — D. 1. Nov. Joh. Christ. geb. Schubert, Wwe. des verst. Inw. Rohleder, 68 J. 2 M. D. 3. Herr Conrad Grunert, vorm. Schneidermstr. in Breslau, 79 J. 2 M.

Schwarzbach. D. 30. Octbr. Friedrich August Dittmann, Gärtner, 67 J. 11 M.

Landeshut. D. 29. Octbr. Frau Joh. Engler, geb. Bettermann, zu Vogelsdorf, 72 J. 10 M. 5 T. — D. 36. Aug. Emilie Bertha, T. des Bergmann W. Ende hier, 5 M.

Schönau. D. 18. Oct. Emma Ernest. Ida, T. des Postillon Sommer, 2 J. 3 M. 18 T. — Paul Carl Ludwig Alfred, S. des Schneidermstr. Friedrich Klose, 20 T. — D. 2. Novbr. Jgfr. Henr. Beer, hinterl. ält. T. des weil. Hrn. Christ. Beer, gewes. Seifensiedermstrs. u. Kämmerers, 69 J. 9 M. 11 T.

Goldberg. D. 20. Octbr. Ida Laura Maria, T. des Zimmerpolier Gottschling, 7 M. 13 T.

Unglücksfall.

Hirschberg. Den 30. October starb in Folge Ueberfahrens von einem mit Kohlen beladenen Wagen auf hiesigem Bahnhofe der Häusler und Jggs. Wilhelm Borrmann aus Kunnersdorf, 33 Jahr.

Selbstmord.

Montag den 26. October ertränkte sich in der Katzbach in Alt-Schönau eine Dienstmagd, gebürtig aus Tiefhartmannsdorf; und ebendaselbst in dem Hofedeiche am 31. October ein gewesener Böttchermstr. aus Schönau.

Or. Hirschberg. ▭ z. h. Q. 9. XI. h. **4.**
Mstr. Conf. III. h. 5. Instr. ▭ I.

13603. Die Mitglieder des Vaterländischen **Frauenvereins** werden hierdurch zu einer Generalversammlung eingeladen. Dieselbe soll stattfinden **Donnerstag den 12. November, Nachmittags 3 Uhr,** im Aktussaale des Kantorhauses bei der evangelischen Gnadenkirche. Um zahlreiche Betheiligung bittet

der Vorstand.

Literarisches.

13658.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, complet, fehlerfrei! Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände. Octav. Ladenpr. 18 Thlr., nur 45 Sgr. 1) **Jean Pauls Werke,** 8 Bände, 2) der confiscirte Eulenspiegel, Ladenpr. 3 Thlr., 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde., Ladenpr. 3 Thlr. Alle Werke zusammen 2 Thlr. **Frauenschönheiten.** Beautés de Femmes. 20 brill. Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt und echt vergoldetem Schloß. 3 Thlr. Die **Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr., nur 6 Thlr. **Casanovas Memoiren,** illustrirte, vollständigste deutsche Prachtausgabe. 17 Bde., mit Bilder-Gallerie von 100 Kupfertafeln. 8 Thlr. **Carl Vogt,** Naturgeschichte der Thiere. 2 große Octavbde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. **Der Rhein,** malerische Schilderungen der Rheinlande. 420 Seiten stark mit 100 saubern Abbildungen. 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt.** Gr. Prachtwerk, mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, eleg. geb. nur 50 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bde. mit 28 prachtvollen Stahlstichen. 20 Sgr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde. 2 Thlr. **Alexander Dumas' Romane,** hübsche deutsche Cabinets-Ausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. **Friederike Bremers Romane,** 72 Bde, nur 2½ Thlr. 1) **Thiemes** englisch-deutsch und deutsch-englisches Wörterbuch, 2) **Schmidt's** großes Wörterbuch der deutschen Sprache, beide Werke zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text. Gr. Quart, eleg. gebunden 45 Sgr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. colorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr. **Cooper** und **Capt Maryat,** Romane. 21 Bde., 18 Sgr. **Die Schweiz,** malerische Natur- und Reisebilder. 2 Bde. mit 75 sauberen Abbildungen, 1 Thlr. **Schönheits-Album.** 20 Photographien von Frauengruppen in reizendster Stellung. 2 Thlr. 1) **Bocks Gesundheitslehre.** 2) **Illustrirte Novellen-Bibliothek** von Mühlbach, Schrader rc. 4 Bde. mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Meyers Universum,** mit 48 prachtvollen Stahlstichen mit erklärendem Text. Gr. Quart, 40 Sgr. **Hegels** ausgewählte Werke. 3 Bde., gr. Oct., 45 Sgr. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachtkupferwerk, mit vielen Kupfern, 3 Bände, gr. Oct., sehr elegant, 58 Sgr. **Bibliothek der besten deutschen Origin.-Romane,** herausgegeben von namhaften Schriftstellern. 10 große, dicke Bände. Octav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Salzmanns** sämmtl. Volks- und Jugendschriften. 12 Bände. 1 Thlr. **Der illustrirte deutsche Volksfreund für Unterhaltung und Belehrung.** Herausgegeben von Dr. Poppe. 5 Bände gr. Octav, mit vielen Abbildungen. 35 Sgr. **Winklers Botanik.** Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr. **Simrock,** die echten classischen deutschen Volkslieder. 20 Sgr. **Ferdinand Schmidt,** Geschichtsbilder aus dem deutschen Vaterlande, 3 starke Bände mit Kupfern. 1865. Elegant gebunden 1 Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeares sämmtl. Werke,** illustrirt, neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich verg. Prachtbänden. 2) **Die berühmtesten engl. Dichter der Neuzeit,** gr. Okt. Ladenpr. 4 Thlr., beide Werke zusammen 3 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen rc. 2 Bde. Quart, mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Ledebur,** Adels-Lexikon der preuß. Monarchie, 3 große Bde. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Oktav-Ausg., 2) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Okt. Ladenpreis 4½ Thlr., beide Werke zusammen 1 rtl. **Bibliothek der besten engl. Romane** (deutsch), 12 Bde., Ladenpr. 8 Thlr., nur 1 Thlr. ☞ **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schillers sämmtliche Werke,** vollständig. Orig.-Ausg, in 12 Bdn., 2) **Göthes Werke,** 6 Bde., 3) **Menzel. Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seit. stark, gr. Okt. Prachtw., eleg. geb. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, brill. ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Thlr. 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha," alle 12 zus. nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richard u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Schubert:** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang rc., zusammen nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrirte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.

Siegm. Simon in **Hamburg,**
große Bleichen Nr. 31.

Ressource Warmbrunn.

13450. Sonntag den 8. November a. c. in der Gallerie **erstes Kränzchen.** Annahme neuer Mitglieder findet jederzeit statt. **Der Vorstand.**

v. Busse. Jonas. R. Hensel. Schenkel.

Nachkirmes.

Auf Montag den 9. d. M. ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein **C. Rüffer**

Hermsdorf u. K. im „weißen Löwen".

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12772. Am 17. Dezember c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leihamts-Lokale der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von:

Nr. 11751 bis incl. Nr. 12070 statt.

Wer bis zu diesem Termine sein zur Auktion gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leihamtes zu melden.

Hirschberg, den 16. Oktober 1868.

Der Magistrat.

13588. Die Communalsteuer=Rolle pro 1869 liegt in der Stadt-Haupt-Kasse zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus. Reclamationen müssen in den ersten drei Monaten des künftigen Jahres bei uns eingebracht werden, später eingehende Reclamationen finden keine Berücksichtigung.

Hirschberg, den 3. November 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Bauhofe in der Hospitalgasse mehrere Haufen **Hau=** und **Hobel=Späne** und einige Klaftern **altes Röhrholz** meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, den 2. November 1868.

13519 **Der Magistrat.**

Holz = Auktion.

13520. Künftigen **Montag den 9. November c., früh von 9 Uhr ab,** sollen **im Sechsstädter Walde** in dem älteren Holze zwischen dem Katzen= und Wolfshübel

36—38 Langhaufen Durchforstungsholz,

worin mehrere nutzbare Stangen verschiedener Stärke, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zusammenkunft am langen Wege beim Katzenhübel. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termin, und werden Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 3. November 1868.

Die Forst=Deputation.

12298. **Nothwendiger Verkauf.**

Das laut Hypothekenbuchs sub No. 797B der Stadt Hirschberg dem Apotheker Gustav Behrend hier gehörige, auf der Hospitalgasse hierselbst belegene **Grundstück,** bestehend aus drei Häusern, einer Scheuer und einem Garten, dessen Gesammtwerth Inhalts der nebst Hypotheken=Schein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 20534 rtl. 16 sgr. 8 pf. abgeschätzt ist, soll

am 15. April 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real=Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1. der Commissionair Carl Härtel von hier,
2. der Oekonom Ferdinand Walter von Herischdorf,

oder deren Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 23. September 1868.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

13046. **Freiwillige Subhastation.**

Die den **Ernst Herig**'schen Erben gehörigen und untrennbar verbundenen Bauergüter Nro. 8, 9 und 10 zu Tschirnitz, abgeschätzt auf 31,860 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Verkaufs=Bedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, sollen

am 17. November 1868 Vormittags 11 Uhr

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 16. Oktober 1868.

Königl. Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

8778. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Emil Walter gehörige Restgut No. 108 zu Ober=Schmiedeberg, abgeschätzt auf 6755 rtl. 18 sgr. 4 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Januar 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 7. Juli 1868.

Königliche Kreisgerichts=Commission.

12342. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis=Gerichts=Deputation zu Bolkenhain.

Das dem Heinrich Hilgner gehörige, sub No. 42 des Hypothekenbuches von Adlersruh gehörige Grundstück, Freihaus u. Wassermühle, abgeschätzt auf 1000 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzusehenden Taxe, soll

den 22. Januar 1869 Vormittags 11 Uhr
vor dem Herrn Kreisrichter Menzel

an ordentlicher Gerichtsstelle im Pareien=Zimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 23. September 1868.

Königliche Kreis=Gerichts=Deputation.

Auction.

13581. Montag den 9. d. M., früh 11 Uhr, sollen auf der Adlerburg=Besitzung des Herrn Mon-Jean eine gut erhaltene **Kegelbahn** zum Abbruch, nebst ziemlich neuen **Kugeln und Kegeln,** sowie **Fenster, Thüren** und Verschiedenes meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions=Kommissar.

13202. **Auktion.**

Donnerstag den 12. November c. werde ich um 10 Uhr bei dem Tischlermeister Kerber hier, unterm Boberberge, 1 Schock Mahagoni=Fourniere, 96 Stück Kirschbaum=Fourniere, 10 Stück birkene Pfosten, eine Partie Nußbaum=Pfosten, 13 Stück Pappel=Pfosten, 19 Stück Brettel=Pappel, ½ Centner Mahagoni=Block und verschiedene andere Bretter und Pfosten, auch eine Radwer — sodann beim Stellmachermeister Fritsch hierselbst 100 Stück verschiedene Nutzhölzer gegen baare Zahlung versteigern. Hirschberg, den 26. Oktober 1868.

Der gerichtliche Auktions=Kommissarius.
Tschampel.

13432. **Auktion.**

Dienstag den 10. November c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale eine Kuh, 2 Farbekessel, verschiedene Möbel, Hausgeräth, ein Gebett Betten, männliche Kleidungsstücke und Wäsche gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Der gerichtliche Auktions=Kommissarius.
Petzold.

Dienstag den 24. November 1868 früh 9 Uhr sollen in dem Gröditzberger Forst=Revier, auf dem Alzenauer Hofestück, 434 Stämme Lerchen= und kiefern=Bauholz und 260

Stück Stangen auf dem Stock, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Zu verpachten.

13677. Meine zu **Grunau** gelegene **Färberei** und **Roßmangel** ist vom 1. Januar 1869 ab anderweitig zu verpachten; auch würde ich dieses Grundstück unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkaufen und erfahren Reflectanten Näheres beim Kaufmann **Kosche.**

Pacht-Gesuch.

13541. **Gasthof-Gesuch.**
Ein junger, intelligenter, kautionsfähiger Pächter sucht einen Gasthof in einer Stadt oder einem belebten Dorfe.
Offerten nimmt entgegen **F. Förster,** Restaurateur in Reichenbach i/Schl.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

13433. In einem bedeutenden Fabrikorte ist eine **Schankwirthschaft** mit schönem Acker und Wiese bald zu verkaufen oder auch zu verpachten. Inventar nach Belieben dazu zu geben.
Auskunft hierüber erhält man in der Expedition des Boten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Löwenberg. { Montag den 9. d. Mts. bin ich im Hôtel du Roi anzutreffen.
13643 **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

13545 Ich zeige hiermit an, daß ich, wieder genesen, meine Praxis am Montag den 9. November wieder aufnehme. Dr. **Heynen.**

13549. Unterzeichneter empfiehlt seine vorzüglich arbeitende **locomobile Dampf-Dreschmaschine** den geehrten Landwirthen zur geneigten Beachtung.
Robert Nixdorf, Gutsbesitzer in Seckerwitz.

13447. Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf der Kirchstraße, sondern **Uferstraße,** in meinem neu erbauten Hause wohne.
Jauer. **A. Volke.**

13508. **Etablissement-Anzeige.**
Hiesigen Bewohnern und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Schneidermeister** niedergelassen. Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen der geehrten Einwohner Hirschbergs und Umgegend, mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, das mir entgegen gebrachte Vertrauen durch strengste Reellität zu rechtfertigen und dauernd zu erhalten. Es werden Bestellungen innerhalb 24 Stunden sauber und modern ausgeführt bei soliden Preisen.
Eines geneigten Zuspruchs sieht entgegen
Achtungsvoll
August Abisch, Schneidermeister,
wohnhaft äußere Burgstraße No. 9.
Hirschberg, den 4. November 1868.

13619. Das Reinigen der Oefen jeder Construktion übernimmt **C. Meißner,** Schornsteinfeger,
wohnh. beim Tischlermstr. **Thiem,** Greiffenberger Straße.

Stand d. Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha
am 1. November 1868.

Versicherte	32,810	Pers.
Versicherungssumme	59,832,100	Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Jan.:		
Versicherte	2,570	Pers.
Versicherungssumme	4,867,900	Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	2,180,000	"
Ausgabe für 556 Sterbefälle	986,400	"
Bankfonds	15,260,000	"
Dividende der Versicherten im Jahre 1868	36	Proz.
Dividende der Versicherten im Jahre 1869	39	"

Versicherungen werden vermittelt durch
Friedr. Lampert in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
A. Scholtz in Jauer,
13585. **Rektor A. Gellrich** in Landeshut,
Albert Jüttner in Schmiedeberg,
G. Kaminsky in Striegau,
Ziebig u. Co. in Waldenburg.

13617. **Erklärung.**
Das Grundstück sub Nr. 797 B auf der Hospitalstraße hierselbst, welches nach der Bekanntmachung des Königl. Kreis-Gerichtes zu Hirschberg zur Subhastation gestellt ist, steht **zwar noch** auf meinen Namen eingetragen, befindet sich aber längst in **dritter Hand.**
Gustav Behrend, Apotheker.
Hirschberg, den 5. November 1868.

13608. **Zur gefälligen Notiz.**
Sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal-** u. **Bleichsucht-Kranken,** die ich in Behandlung habe, als auch Denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin. Dr. **Müller,**
jetzt **Berlin,** Mauerstr. 63, 1 Tr.
Kurprospecte: gratis und franco.
Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

Stonsdorfer Brauerei!

13308. Sichere und gewandte Verkäufer werden für Hirschberg, Warmbrunn und Umgegend zum Verschleiß in Gebinden, wie in Flaschen, der schön ausgefallenen **Lager-** und **Doppelbiere** gegen angemessene Provision gesucht. Hierauf Reflektirende wollen sich dort melden.

13672. Durch schiedsamtlichen Vergleich leiste ich Abbitte dem Bauer **August Drescher** von Wüsteröhrsdorf und erkläre denselben für rechtschaffen. **Friedr. Bruchmann.**
Rohnau, den 3. November 1868.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. Weser		19. November.	D. Rhein	21. November.	17. December.
D. Hermann		26. "	D. Main	28. "	24. "
D. Union		3. December.	D. Hansa	5. December.	31. "
D. Deutschland	14. November.	10. "	D. America	12. "	7. Jan. 1869.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. Baltimore	1. November.	1. December.	D. Baltimore	1. Januar 1869.	1. Februar 1869.
D. Berlin	1. December.	1. Januar 1869.	D. Berlin	1. Februar 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend Southampton und Havana anlaufend:
D. Bremen am 11. November.

Passage-Preise nach Havana und New-Orleans: Erste Cajüte 200 Thaler, zweite Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant.
Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,
Crüsemann. Director. H. Peters, Procurant.

99. Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Germania,	Mittwoch,	11. Novbr.	Morgens.	Cimbria,	Mittwoch,	2. Decbr.	Morgens.
Allemannia,	do.	18. Novbr.		Westphalia,	do.	9. Decbr.	
Holsatia,	do.	25. Novbr.		Silesia (im Bau).			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

und zwischen

Hamburg — Havana — und New-Orleans,

auf der Ausreise Havre, auf der Rückreise Southampton anlaufend,

Teutonia	1. December,	Bavaria	1. Februar 1869,
Saxonia	31. December,	Teutonia	1. März "

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 150, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

13469.

Gasthof - Eröffnung.

Den unweit des Hirschberger Bahnhofes und der Maschinenbau-Anstalt der Herren Starke & Hoffmann neu erbauten Gasthof **„zur Glocke"** habe ich pachtweise übernommen und wird derselbe **Sonntag, als den 8. d. Mts.,** eröffnet. — Durch freundliche und reelle Bedienung, guter Speisen und Getränke, sowie solide Preise, werde ich bemüht sein, mir die Gunst eines geehrten Publikums von Hirschberg und Umgegend suchen zu erwerben und bitte deshalb um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll **Franz Wolf** aus Penzig.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital und bedeutende Reserven.

Nachdem Herr **C. Vogt** hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Bolkenhain und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir, die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, **als solid und gut situirt** bekannt, hiermit zu empfehlen.

Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert **gegen Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh, auch Waaren-Vorräthe aller Art,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande.

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet.

Für Hypotheken-Gläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit den Königlichen Direktionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zu Versicherungen von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich,** ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antrags-Papiere behülflich zu sein.

Bolkenhain, den 4. November 1868.

13596. **Carl Zöllner,** Agent der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft.

13448.

Ergebenste Anzeige.

Durch Erbauung meiner **landwirthschaftlichen Maschinen-Bau-Anstalt** bin ich in den Stand gesetzt, allen in mein Fach schlagenden Arbeiten Genüge zu leisten. Auch empfehle ich **Dreschmaschinen** neuester Construction, **Siedemaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneiden, Flachsbrechmaschinen** zu Göpelbetrieb, **Ringwalzen, eiserne Eggen, Reinigungs-Maschinen;** die Anfertigung von eisernen **Thorwegen, Zäunen und Geländern,** Einrichtungen von **Pferde- und Schwarzviehställen,** sowie jede **Reparatur** von Dreschmaschinen und dergl. wird bei streng reeller Bedienung ausgeführt. **A. Volke** in Jauer.

13547. Von jetzt an wohne ich in der sogenannten alten Post, Tuchmachergasse 113b, eine Treppe hoch.

Sprechstunden am Orte nur bis 10 Uhr Morgens,
in Lauterseiffen, ⎫
„ Hartliebsdorf, ⎬ an den bekannten Tagen und Stunden.
„ Wilhelmsdorf ⎭

Löwenberg, im November 1868.

Dr. Schroeder, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Verkaufs-Anzeigen.

13678. Ein neu erbautes, massives **Wohnhaus** nebst Obstgarten, in sehr guter, sich namentlich zum Handelsgeschäft eignender Lage Grunau's, ist zu verkaufen.

Näheres sagt der Kaufmann **Kosche** in Hirschberg.

13683. Ein **Haus** nebst Garten, worin seit 50 Jahren **Schlosserei** und **Handelsgeschäft** betrieben, steht zum Verkauf.

Näheres Hellergasse No. 8.

13544. **Offerte.**

Ein **Rittergut** (Kreis Sagan), alter Besitz, mit 350 Morg. Areal, wobei 45 Mrg. schöne Wiesen, durchweg Rothkleeboden, Ziegelei, Brauerei, eigne Jagd, ist verkäuflich. Preisforderung 24000 rtl. Anzahlung 6 — 8000 rtl. Hypotheken: 9000 rtl. Näheres durch den fr. Gutsbesitzer H. Schmidt, Görlitz, Klosterplatz 16. II.

13666.

Guts-Verkauf.

Mein zu Pombsen, Kreis Jauer, gelegenes Bauergut mit einem Areal von 161½ Morgen bin ich Willens nebst vollständigem Inventar und Ernte sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere durch den Besitzer

Boring.

Ein Bauergut für 12000 rtl.

mit 274 Morgen Areal, dabei 130 M. Acker, 30 M. Wiese, das Andere Busch und Hutung, 7 Stück Rindvieh, 2 Pferde, Inventar gut, zu verkaufen durch 13245.

H. Schindler in Görlitz

13434. Ein sehr angenehm gelegenes, gut bewirthschaftetes **Gut**, eine Stunde von 2 Kreisstädten, Bahnhof, Gymnasium, Seminar und mehreren andern Anstalten entfernt, mit vollständig massiven Gebäuden, einem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause, Garten und Parkanlagen, 317 Morgen Areal, incl. 46 Morgen guter Wiesen und eigener Jagd, ist mit vollständigem lebenden und todten, guten Inventarium für 40 Mille bei 12 bis 15 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen und nähere Auskunft franko durch Herrn Kaufmann Heidrich in Bunzlau zu erfahren.

13004.

Gasthof=Verkauf.

Ein in Schweidnitz gelegener **Gasthof** mit mehreren Herbergen (rentabel) ist bei 1500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung des Herrn L. Heege in Schweidnitz. Einmischung eines Dritten wird verbeten.

Mein in Blumenau, unmittelbar an Wüste=Giersdorf gelegenes **Gasthaus** 1. Klasse „zum weißen Roß", comfortabel eingerichtet, mit heizbarer Kegelbahn, Garten 2c. bin ich willens, mit vollständigem Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei dem Besitzer

Waldenburg i. Schl. **Friedrich Cohn.**

13073. Ein **Rustikal=Gut,** ¼ Stunde von Wahlstadt, welches noch nie in fremder Hand gewesen, ist zu verkaufen. Dasselbe besteht in ca. 220 Morgen Areal, herrschaftlichem Wohnhaus, gewölbten Pferde=, Küh= und Schwarzviehställen, massiver Scheuer mit großem Keller.

Reellen Selbstkäufern ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Partikulier **C. Böhm** in Liegnitz, Goldberger=Straße Nr. 24.

13542. Ein in einer der belebtesten Straßen hiesiger Stadt gelegenes **Haus** nebst großem, gut gebauten Wagenschuppen und Verkaufs=Gewölbe ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere bei

Strehlen. **Carl Hübner,** Sattler.

13650.

Nicht zu übersehen!

In Folge plötzlichen Todes des bisherigen Besitzers ist das **Bauergut No. 84** allhier von den unterzeichneten Erben mit sämmtlichem lebenden und todten, im besten Zustande befindlichen Inventar und der diesjährigen Erndte aus freier Hand **alsbald** zu verkaufen.

Genanntes Gut liegt in der Nähe der beiden Kirchen und Schulen, ½ Stunde vom Bahnhofe **Ruhbank** entfernt und befindet sich neben dem Wohnhause ein schöner Obst= und Grasgarten, überhaupt aber umfaßt die Besitzung laut Gemeinde=Mutterrolle über 177 Morgen Aecker, Wiesen und Busch.

Ernstliche Selbstkäufer wollen sich wegen des Preises und der andern Verkaufsbedingungen wenden an die verwittwete **Johanna Raupach,** geb. **Pförtner** und den Schwiegervater **Gottlieb Raupach.**

Giesmannsdorf (Kreis Bolkenhain), den 4. November 1868.

13307

Mühlen=Verkauf.

Eine **Geschäfts=Mühle** mit stets aushaltender Wasserkraft, ganz neu gebaut, mit 2 französischen Mahl= und 1 Spitz=Gange und neu angelegter Brett=Mühle, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen, oder auf ein gutgelegenes Haus in Görlitz, oder Hirschberg zu vertauschen. Dieselbe liegt dicht an der Chaussee und ¾ Stunden bis zur nächsten Bahn=Station, eignet sich wegen ihrer vortrefflichen Lage zu jeder Fabrik=Anlage; das Mühlengebäude ist 3 Stock hoch und 117 Fuß lang. Sichere Hypotheken werden an Zahlungs statt mit angenommen. Offerten werden franko unter der Adesse **C. A.** zur Weiterbeförderung entgegen genommen von der Expedition dieses Blattes.

13064. Die Verwaltung des **Gypsgeschäfts** ist mit dem heutigen Tage von Löwenberg nach Neuland verlegt worden und bittet man Gelder, Briefe, Bestellungen 2c. an den Faktor Haupt daselbst adressiren zu wollen.

Neuland, Post Löwenberg, 15. Oktober 1868.

Die Güterverwaltung. Simon.

13065. **Bekanntmachung.**

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum erlauben wir uns den Neuländer gemahlenen Alabastergyps — sowohl zum Düngen der Blattfrüchte, als auch zum schichtenweisen Einstreuen zwischen den Dünger in den Ställen und Düngergruben — ergebenst zu empfehlen. Der Verkauf des Gypses erfolgt von jetzt an in den Niederlagen Neuland und Löwenberg zu nachstehenden Lokal=Preisen:

a., In Neuland d. Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Ctr., für 2 rtl. 10 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 4 sgr., nebst 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergyps, ohne Verpackung, für 12 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner, für 2 rtl. 15 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 6 sgr. 6 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, für 13 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein= oder Stückgyps für 10 sgr., nebst 1 pf. Ladegeld.

b., In Löwenberg die Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Centner, für 2 rtl. 12 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 5 sgr. 3 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergygs, ohne Verpackung, für 13 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner, für 2 rtl. 17 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a 2½ Centner, für 1 rtl. 7 sgr. 9 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, 14 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein= oder Stückgyps für 11 sgr., nebst 1 pf. Ladegeld.

In Neuland und Löwenberg werden stets brauchbare leere Gyps= und Salztonnen, sowie brauchbare Stäbe und Deckel oder Boden solcher Tonnen eingekauft resp. bei der Gyps=Abnahme angenommen und die Tonne mit 10 sgr., der Stab mit 5 pf. und der Deckel oder Boden mit 6 pf. berechnet und bezahlt.

Neuland im Oktober 1868.

Gypsverwaltung. Haupt.

Die Kohlen-Niederlage von **F. A. Reimann** in Hirschberg,
am neuen Thorberge,
empfiehlt beim Beginn der rauhen Jahreszeit
beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Schmiede- und Kleinkohle
in ganzen und halben Waggons, sowie auch im Einzelnen, unter Zusicherung besten Maaßes, zu zeitgemäß billigsten Preisen.

13594.

! Neue und geschmackvolle Kleider-Stoffe !

Châles & Tücher, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken

Nach beinahe vollständiger Räumung meines Mode-Waaren-Lagers hatte ich Gelegenheit,

bedeutende Partien der neuesten und besten Kleider-Stoffe, Chales und Tücher, Teppiche, Möbel-Stoffe, Tischdecken ꝛc., ebenso

die schönsten & geschmackvollsten Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken

zu außerordentlich billigen Preisen zu erwerben. — Ich habe diese **schönen neuen Sachen** dem **Ausverkaufe** beigegeben und bin nunmehr im Stande,

die schönsten und **neuesten Waaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen abzugeben.**

Hugo Guttmann,

innere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Kosche.

Gardinen, Züchen, Inlets, Barchent, Shirtings etc. etc.

Preise außerordentlich billig! Waaren in nur guter Qualität!

13578. **Herrn Dr. J. G. Popp, praktischer Zahnarzt,**

Wien, Stadt, Bognergasse No. 2.

Mit zunehmendem Alter wurde mein Zahnfleisch schwächer und krankhaft, entzündet, schmerzhaft, geschwollen, die Geschwulst verbreitete sich sogar über den Gaumen, welches mir das Kauen und sogar das Schlingen erschwerte; die Zähne waren locker, standen hervor, ich war nicht mehr im Stande, Fleisch und andere Speisen zu kauen. — Ich wendete viele renommirte Zahnmittel an, die meisten ohne alle Wirkung, einige mit ungenügendem schwachem Erfolge. Endlich bekam ich Ihr Anatherin-Mundwasser und schon nach dem ersten Gebrauche fühlte ich merkliche Erleichterung; nach paarmaliger Anwendung aber verlor sich Entzündung und Geschwulst; die Zähne, welche ich früher mit den Fingern hätte herausziehen können, befestigten sich, so dass ich wieder selbst Brotrinde und andere harte Speisen kauen kann. Erfreut über diese auffallend schnelle, wunderbar vortreffliche Wirkung des Anatherins-Mundwassers, kann ich nicht umhin, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, indem ich die ausgezeichneten wohlthätigen Wirkungen, die sich auch bei Zahnschmerzen meiner Angehörigen bewährt haben, Jedermann anempfehle.

Hochachtungsvoll mich zeichnend

Drahotusz, am 1. Mai 1867. **Jos. Ritter v. Zawadzki.**

Zu haben in Hirschberg in Schl. bei **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

Mehrere **Hundert Ellen Reste** von den verschiedensten Stoffen verkaufe ich, um damit zu räumen, zu **spottbilligen Preisen.**

Emanuel Stroheim,

13464. äußere Schildauerstr. im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

13579. Herrn **L. W. Egers in Breslau,** Erfinder des Schles. Fenchelhonig-Extrakts.

Gnadenfrei, den 11. Mai 1868.

Geehrter Herr! Ihr vortrefflicher Fenchelhonig ist mir bereits so zum **bewährten** und **unentbehrlichen** Hausmittel geworden, daß ich ihn nicht gern ausgehen lasse. Ich ersuche Sie daher um eine gefällige neue Zusendung von zwanzig Flaschen prim. Qualität, da ich auch bei den Zöglingen des unter meiner Leitung stehenden Instituts ihn öfters mit bestem Erfolge in Anwendung bringe. Nehmen Sie die Versicherung der besonderen Werthschätzung Ihres sehr ergebenen

Paul Nitschmann, Inspektor der Erziehungs-Anstalt.

Der Schlesische Fenchelhonig-Extrakt von L. W. Egers in Breslau sollte in keiner Familie als Hausmittel fehlen, da er sowohl bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Catarrhen ꝛc., als auch gegen Verstopfung und andere Beschwerden auffallend wirksam ist. Er ist **nur allein ächt** zu haben bei

C. Schneider in **Hirschberg,** dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau.

13582. **Jahrmarkts-Anzeige.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in **Greiffenberg** werde ich nicht wie früher beim Goldarbeiter Herrn Wandel, sondern

im Gasthof zum „schwarzen Adler" erscheinen.

Durch vortheilhafte Einkäufe und einen bedeutenden Umsatz bin ich in den Stand gesetzt, mich jeder Concurrenz entgegenzustellen. Mein **großes Lager** besteht in den modernsten, guten und theuren, als auch in den gewöhnlichsten und billigsten Sachen, so daß sich auch der Aermste seinen Bedarf bei mir einkaufen kann.

Ich empfehle: **Ueberzieher** in Eskimo, Düffel und Ratinee, **Röcke** von Tuch und Buckskin, **Beinkleider, Joppen** mit und ohne Futter, **Schlafröcke** und **Regenmäntel, Unterbeinkleider** und **Jacken** gestrickt und von Barchend, **wollene Hemden, Damen-Jaquetts** und **Düffel-Jacken.**

Die mich beehrenden Kunden kennen meine **festen** und **reellen** Preise.

Hochachtungsvoll

Ernst Glaubitz, Schneidermeister

für Civil und Militair.

In Löwenberg am Markt Nr. 189, dicht neben dem Hôtel du Roi.

Eine Million 780,920 Gulden in 14,000 Preisen

enthält die neue

Große Frankfurter Lotterie, von der Kgl. Prß. Regierung genehmigt.

Zur Ziehung erster Klasse sind die Loose erschienen und kostet ein Ganzes Rthlr. 3. 13 Sgr., ein Halbes Rthlr. 1. 22 Sgr., ein Viertel 26 Sgr. Aufträge schleunigst zu richten an 13069.

M. Morenz in Frankfurt a. M.

Große Auswahl!!!

Carl Henning, Schildauerstraße.

13611. Eine Partie der schönsten wollenen und halbwollenen

Kleiderstoffe, Long-Châles, Cattune

2c. 2c. sollen, um zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft werden, und bietet es Gelegenheit zu außergewöhnlich vortheilhaften Einkäufen.

Reinwollene bedruckte **Thybets, Elle 4½ sgr.,** u. dgl.

Carl Henning, Schildauerstraße.

Billige Preise!!

Großer noch nie dagewesener Ausverkauf!

während des Jahrmarkts in Greiffenberg, im Gasthof „zur Burg",

bestehend in **Mode-** und **Schnittwaaren, Züchen** und **Inletten, Bett-** und **Tischwäsche, Double-Shawls** und **Umschlage-Tüchern, Leinwand, Hosenzeugen, Barchenden, Düffel-Jacken** und **Jaquetts 2c. 2c. zu nachstehenden Preisen:**

6/4 breite ächtfarbige Cattune	die lange Elle von 2½ Sgr. an,
wollene Kleider-Stoffe	= = = = 2 = =
schwarze Camlots und Mix Lüstres . . .	= = = = 3½ = =
Züchen- und Inlett-Leinwand	= = = = 2½ = =
schwarzen Moiree zu Unterröcken . . .	= = = = 7½ = =
Tischtücher	das Stück von 15 Sgr. an,
Umschlage-Tücher in reiner Wolle . . .	= = = 1 Thlr. 10 Sgr. an,
Düffel-Jacken	= = = 1 = 5 = =
Bettdecken in schwerer Waare	das Paar von 3 Thlr. an,

und noch viele andere Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen.

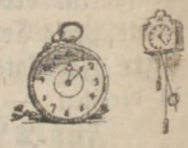
Der Ausverkauf dauert nur zwei Tage, und war die Gelegenheit noch nie so günstig, zu solch außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.

Nur während des Jahrmarkts in Greiffenberg, im Gasthof „zur Burg".

13395.

Julius Beyer's Uhrenhandlung,

Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 85,



empfiehlt ihr großes Lager von **goldenen** und **silbernen Anker-** und **Cylinder-Uhren** für Damen und Herren, **Pariser Pendulen, Regulateurs, Rahm-, Nacht-** und **Wand-Uhren, Musikwerke, vergoldete** und **Talmi-Ketten.**

Sämmtliche Uhren sind gut repassirt und werden unter sicherer Garantie zu den billigsten Preisen verkauft.

Reparaturen werden auf das Beste und Billigste besorgt. [13587

12341.

Liebig's Fleisch-Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren Baron J. von Liebig und Max von Pettenkofer befinden muß.

Detail-Preise:

rtl. 3. 25 sgr.	rtl. 1. 28 sgr.	rtl. 1. —.	rtl. —. 16 sgr.
pr. 1 engl. Pfd. Topf.	pr. ½ engl. Pfd. Topf.	pr. ¼ engl. Pfd. Topf.	pr. ⅛ engl. Pfd. Topf.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft, Herrn **Bernh. Jos. Grund** in **Breslau.**

Haupt-Niederlage für **Hirschberg** und Umgegend bei den Herren

Dunkel & Rœhr, Apotheke zu Hirschberg.

Düsseldorf, 1852. **München,** 1854. **Paris,** 1855. **London,** 1862. **Cöln,** 1865. **Dublin,** 1865. **Oporto,** 1865. **Paris,** 1867.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat", erfunden und einzig und allein destillirt von



H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Hoflieferant

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Maj. des Königs von Bayern, Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und mehrerer anderen Höfe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Hirschberg** bei **C. Brendel & Comp.** und **J. G. Hanke & Gottwald.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich:
H. Underberg-Albrecht, Bouler Poisonière 9 Paris. [8769]

Wollene Pferde-Decken

in den neuesten Modefarben, von bester Qualité, empfingen in großer Auswahl und empfehlen billigst

13681. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Tiefschwarze, leichtfließende **Canzlei-Comptoir-Tinte** empfing und empfiehlt **Th. Seidel's** Bahnhofstraße. 13687. Schreibmaterialien-Handlung.

13689 Durch mein **Roh- und Brucheisen-Geschäft** bin ich in den Stand gesetzt, **Gußwaaren** im **en gros & en detail** billigst abgeben zu können, und empfehle mein gut assortirtes Lager von:

Rund-, Schütt-, Säulen-, Koch- und russischen **Heerd-Oefen,**

ferner Bauherren und Bauunternehmern:

eiserne **Säulen, Träger, Treppen, Balkons, Stall-** und **Dachfenster** rc., sowie **Eisenbahnschienen** in allen Dimensionen.

Aufträge werden auf's Prompteste und Schnellste effektuirt.

Herrmann Mohr in Haynau i. Schl.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier rc. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. In Gläsern à 4 sgr. zu haben bei 1698.

Robert Friebe in Hirschberg.

13593 Alten wurmstichigen **Rollen-Varinas, Stralsunder Spielkarten** in allen gangbaren Sorten, feinstes wasserhelles **Petroleum** offerirt

F. A. Reimann.

Eine frequente Gastwirthschaft mit 47 M. Acker ist sofort für 6000 rtl. mit allem Inventar zu verkaufen. — Auskunft durch **H. Schindler** in Görlitz. 13606.

Eine **Hobelbank** mit Werkzeug zu verk. Hälterhäuser 18.

13633. Eine verschließbare **Marktbude**, ein **Marktkasten** und ein gußeiserner **Kochofen** stehen zum Verkauf bei **F. Winkler**, Sattlermeister.

13630. Eine **Branntwein-Blase**, haltend 333 preuß. Quart, und **Fässer** von verschiedener Größe, stehen zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

Aecht Arabischen Mocca-Caffee,

feinsten **Tellicherry-Perl-Caffee**, feine **Menado-** u. schöne großbohnige **Java-Caffee's**, sämmtlich von vorzüglich feinem Geschmack empfiehlt billigst **Hermann Günther.**

13577. An **offenen Krampfadern** 7 Jahre leidend, wurde ich nach 3 monatlicher Anwendung **der Universal-Seife** des **Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6,** von meinem **bösen Schaden** glücklich geheilt, **worüber Herrn Oschinsky** den besten Dank abstatte. **Louise Michaelis.**

Rothsürben bei Breslau, den 4. September 1868.

Seit einigen Jahren litt ich an **Gicht in den Händen**, so daß dieselben bis zur **Unförmlichkeit** dick waren. Ich gebrauchte viele Mittel vergeblich, ebenso die Kur in einem Bade. Nun wandte ich die **Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen** (aus der Niederlage **Theodor Wisch** in Görlitz) mit so gutem Erfolge an, daß ich **vollständig geheilt bin.** Nächst Gott sage ich dem Erfinder, Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** meinen innigsten wärmsten Dank. **Joseph Dreßler.**

Nieder-Ultersdorf in Böhmen, den 10. September 1868.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwasser
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
2569. in Hirschberg bei **A. Edom.**

13649. Ein **Goldfuchs** (Stute), flotter Gänger beim Reiten und Fahren, welcher auch schwer zieht, ist zu verkaufen bei **H. Anders** in Lomnitz.

13685. Roggen-Futtermehl und Kleien empfiehlt
G. Wehrsig, dunkle Burgstraße.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser,

von dessen ausgezeichneter Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen u. habe ich die Herren **Louis Schultz** (Weinhandlung) in Hirschberg, **J. M Matschalke** in Goldberg, **E. Schubert** in Bolkenhain und Wittwe **Ottilie Liedl** in Warmbrunn ermächtigt, **Aufträge für mich anzunehmen.**

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Ein Consament in Zürich schreibt unterm
1. August 1867

nachstehende Zeilen, die dem Publikum nicht vorenthalten werden dürfen.

Von den günstigen Resultaten, welche Ihr Dr White's Augenwasser liefert, will ich Ihnen der Kürze halber nur einen Fall mittheilen:

Eine Frau in Mänedorf bekam voriges Jahr eine plötzliche Augenentzündung mit Stichen und zwar wie es schien in Folge von Ansteckung durch eine mit dergleichen Leiden behaftete Frau, die sie bis zu ihrem Tode gepflegt hatte.

Dieses Leiden machte ihr ein ganzes Jahr viel zu schaffen und dagegen gebrauchte Mittel blieben wirkungslos.

Als sie nun dieses Jahr mit Dr. White's Augenwasser bekannt wurde, ist sie nach einen kaum 8tägigen Gebrauche desselben völlig geheilt worden.

Garantirt	**Zahnweh!**	Garantirt
Feytona	verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] **„Feytona“.**	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in **Hirschberg** bei **Carl Klein.**	Garantirt

13592 Der erste Posten in diesem Jahre vorzüglich schöner

Rheinischer Wallnüsse

ist heut bei mir eingetroffen und empfehle ich solche Wiederverkäufern zu geneigter Abnahme.

F. A. Reimann.

Renaissance-Billards

in allen Holzarten, mit Pariser Mantinal-Banden, empfiehlt unter Garantie [13540

die Marmor- und Schieferplatten-Billardfabrik des August Wahsner in Breslau.

Bestellungen auf neue Billards 2c. werden bis zum 15. d. M. im Hotel des Herrn G. Ruppert in Schmiedeberg, wo ich ein neues Marmor-Billard aufstellen werde, von mir entgegengenommen. **August Wahsner.**

13645. **Pommer'scher Laden,**

neben dem Hotel „zum deutschen Hause“,

empfiehlt frisch angekommene Waare, als: Elbinger Neunaugen, Stralsunder Bratheringe, Kieler Sprotten, Kieler Speck-Bücklinge, geräucherten Rhein-Lachs, Aal, geräucherte Aal-Roulade. **F. Liebig.**

Frankfurter und sonstige **Original-Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt:

Man biete dem Glücke die Hand!

225,000

als höchsten Gewinn bietet die **Neueste große Geld-Verloosung,** welche von der **Hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist. Unter 19,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von
225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 82 **mal** 2,000, 106 **mal** 1,000 2c.

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose selbst** in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste **Garantie** und versenden wir solche **pünktlichst** nach allen Gegenden.

Schon am 11. und 12. November a. c. findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos	kostet Thlr.	4. —
1 halbes	do.	„ „	2. —
1 viertel	do.	„ „	1. —

gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen den erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden prompt überschickt.

Man beliebe sich daher baldigst direkt zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- und Wechsel-Geschäft
13349 in **Hamburg.**

13662.

Wallnüsse und
neue große Tafel-Pflaumen
offerirt in recht schöner Qualität **Robert Weigang.**

13604.
Bräune-Tinctur von Dr. Netsch in Rauscha empfing und empfiehlt **Paul Spehr.**

13275.

Holz-Verkauf.

In den Forsten zu **Langenau** und **Flachenseiffen** werden vom 1. November 1868 ab harte Nutzhölzer von Ahorn, Eichen, Roth- und Weißbuchen, Birken, Erlen u. dergl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft. Käufer wollen sich melden beim Revierförster **Kutzner** zu **Langenau** bei Lähn.

13511.

Ein Reitpferd,

braune Stute, 4 Zoll hoch, 9 Jahr alt, vorzüglicher Traber, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Thierarzt **Grabensee** in Hirschberg.

Das große Loos

von **Zweimalhundert Tausend Gulden** sowie weitere Gewinne von fl. **50,000; 25,000; 2** mal **20,000; 2** mal **15,000; 2** mal **10,000** 2c. 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Klasse schon am 9ten u. 10. Dezember stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à rtl. 3. 13, Halben à rtl. 1. 22, Vierteln à 26 sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur
Rudolph Strauss
in Frankfurt a/Main.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben.
13661.

13465.

Zu verkaufen.

Ein dreietagiger eiserner **Ofen,** sowie kleiner **Beller,** beide fast neu, stehen billig zum Verkauf beim
Bäckermeister **C. Umlauf.**

13618.

Wiederverkäufer

mache ich auf mein reichhaltiges Lager neuer und gebrauchter **Düffelröcke, Pelze, Beamten-Paletots** und **Commiß-Sachen** jeder Art aufmerksam:

Commißhosen pro Dutzend 11—12 rtl.
Commiß-Paletots pro Stück $2\frac{1}{2}$ rtl., 3, 4, 5 rtl.
Waffenröcke pro Stück 9 sgr. bis $1\frac{1}{3}$ rtl.
Commiß-Mäntel pro Stück 25 sgr. bis $2\frac{1}{6}$ rtl.
Pferdedecken pro Stück 1 rtl., 2 rtl., 3 rtl.

B. Altmann in **Breslau,**
Kupferschmiede-Straße No. 31.

☛ Loose ☚

zur diesjährigen **Cölner Dombau-Lotterie** mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler 2c., sind zu **einem** Thaler das Stück zu haben bei **Eduard Bettauer.**

13412. **2 Kutschenpferde,**

braune Wallache, 7 Jahr alt, Wagen und Geschirr sind zu verkaufen: Warmbrunn, Hermsdorferstraße, im Löwen.



Hamburg-Amerikanische Näh-Maschinen,

mit vielen, auf allen **Ausstellungen** prämiirten Vervollkommnungen, für **Familien** und **Gewerbe** gleich vortrefflich, bis jetzt als die **besten** allgemein anerkannt, empfiehlt

SILBERNE MEDAILLE — POLLACK SCHMIDT & Co. — HAMBURG 1864.

Lehren gratis.
Näh-Arbeiten in Wäsche und Schneiderei werden angenommen und schnell besorgt.

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße Nr. 9,
2 Treppen.

10791 **Kein Zahnschmerz**

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **J. C. Schindler** in Reichenbach, **Adelbert Weist** in Schönau, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **J. G. Schwartz** in Breslau, **Th. G. Rümpler** in Sprottau, **Ludwig Kosche** in Jauer. Wwe **C. Scoda** in Friedeberg a/Q.

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a. b,

empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Flügeln** und **Pianino's, englischer** und **deutscher Mechanik,** mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polisander-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

Preis auf der Pariser Ausstellung 1867.

Von einem heftigen veralteten Husten wurde ich binnen ganz kurzer Zeit durch den Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

befreit, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.
Ramin, den 3. April 1867.

Der Schulze **Neuhaus.**

*) Depot in [13580.
Hirschberg bei **R. Friebe.**
Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** Ign. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

Stets steigender Erfolg von 15 Jahren.

13452. Ein **Mahagoni-Flügel** ist umzugshalber zu verkaufen. Auskunft ertheilt **E. Thater.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. u. 10. Dezbr. 1868. Originalloose 1. Klasse à 3 rtl. 13 sgr. Getheilte im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung zu beziehen durch **J. G. Kämel,**
13316. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

10015. **Amerikanische Seife,**

von vielen Instituten, Hotels und Haushaltungen als vorzügliches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, circa 1 Pfund, zu $2\frac{1}{2}$ Sgr.:

Julius Hoffmann
Herrmann Vollrath
C. F. Tilesius
C. Schneider
Gustav Wiedermann
Gustav Scholtz
Paul Spehr
} in Hirschberg,
Rich. Thomas in Hirschberg.
A. Kahle in Warmbrunn,
Herm. Giersberg dto.
T. H. Schmidt in Herischdorf.
C. E. Hoppe in Schmiedeberg.

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei

Joh. Ehrenfried Döring
in **Hirschberg.**

13591 Das allgemein berühmte **Restitutions-Fluide** von Gebr. Engel in Wriezen habe ich wieder empfangen. **F. A. Reimann.**

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genisser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** Rob. König. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Oswald Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 12345.

13414. **Bock-Verkauf.**

Von der Electoral-Negretti Heerde Dzienczyn (Schurgew. $5\frac{3}{4}$ Ctr. pro 100 Stk.) steht hier ein Stamm Elite-Mütter, von denen Böcke zu mäßigen Preisen verkäuflich sind. Die hiesige Stammherde schor 5 Ctr. pr. 100 Stück und zeichnet sich durch **Feinheit,** leichte Ernährbarkeit, schöne Figuren aus. Wollpreis 1868 netto 77 Thlr. pr. Ctr., früher 85 und 86 Thlr.
Radeck bei Gläsersdorf, Kr. Lüben. **G. Weber.**
Eisenbahnstation: Haynau.

13602. **Für Geschäftsleute!**

Eine complette **Fournir-Schneidemaschine** ist wegen Mangel an Wasserkraft zum Betriebe billig zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen in der Exped. des Boten.

Rheinische Wallnüsse,

in diesem Jahre ganz vorzüglich schön u. billig, offerire ich Wiederverkäufern und kann Probe bei mir eingesehen werden. **Gustav Scholtz.**

Zur gütigen Beachtung.

13558. Dem geehrten Publikum Greiffenbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt nur den ersten Tag mit den **allerneuesten Waaren** anwesend bin. Stand vor dem Gasthof „zum Greif."
Damenputz-Handlung von **Anna Neumann** aus Goldberg.

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

13144. Loose 1ster Klasse, Ziehung 9. und 10. Dezember a. c. $\frac{1}{1}$ à rtl. 3. 13. — $\frac{1}{2}$ à rtl. 1. 22. — $\frac{1}{4}$ à 26 sgr., sowie für alle sechs Klassen $\frac{1}{1}$ à rtl. 51. 13 sgr. sind direkt gegen Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch
S. Blanck, Haupt-Collecteur, **Frankfurt a. M.**
Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

13595. Zwei noch fast neue vierflügelige **Fenster**, 3′ 7″ hoch und 2′ 8″ breit, mit innerem und äußerem Ladenverschluß, stehen billig zum Verkauf beim Kaufmann **Reimann**.

Kölner Dombau = Geld = Lotterie.
Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — **Ziehung:** 13. Januar 1869.
Loose à 1 Rthlr.
12672. bei **Lampert**,
Königl. Lotterie = Einnehmer in Hirschberg.

Eduard Seiler,
Liegnitz.
Grösste
Pianoforte-Fabrik
in Schlesien.
Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen sofort franco zugesandt [13598

Dr. **Meyer'sche Unterleibspillen,** ein **Heilmittel**, welches durch **schnelle** und **gründliche** Beseitigung aller Magenleiden, Leibesverstopfungen u. Hämorrhoidalbeschwerden sich bereits einen Weltruf verschafft hat, sind fortan direkt zu beziehen durch den Specialarzt für Unterleibskrankheiten Dr. **Eduard Meyer** in Berlin, Kronenstraße 17. Preis mit Gebrauchsanweisung 3 **Thlr.** [13002.

„Kräuter = Combination."
Ein vorzügliches Hausmittel gegen Husten, Brustverschleimung, hartnäckige Katarrhe, pro Schachtel 10 Sgr.
Alleiniges Depot bei **Adolf Reiche** in Berlin, Alte Jakobsstraße 87. 13600.

12676. **155ste** Die von der Königlichen Regierung genehmigte **Frankfurter Stadt = Lotterie** bietet in 6 Klassen eingetheilt 14000 Gewinne von **2mal 100000, 50000, 2mal 25000, 2mal 20000, 2mal 15000, 2mal 12000, 2mal 10000, 6000, 5000 2c.** und außerdem 7000 Freiloose.
Zur Ziehung 1. Klasse **am 9. u. 10. Decbr.** kostet das ganze Loos 3 rtl. 13 sgr., ½ Loos 1 rtl. 22 sgr., ¼ Loos 26 sgr., welche unter Zusicherung prompter Bedienung empfiehlt: Der Hauptcollecteur
Pläne gratis. **Jacob Strauß** in Frankfurt a. M.

13648. **Wachholderbeeren**
werden verkauft auf dem Freigut zu **Ketschdorf**.

13610. **Flügel = Verkauf.**
Ein gebrauchter, aber gut gehaltener Flügel steht billig zum Verkauf beim Lehrer **Uschner** in Löwenberg.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Dominium Elbel = Kauffung. 13663.

Das Pianoforte = Magazin
von **H. Lenz** in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt **Pianino's, Concert=, Salon=** und **Stutz=Flügel** aus den renommirtesten Fabriken und neuester Construction. 12499.

Sehr schöne Ferkel
stehen zum Verkauf auf dem 13664
Dom. **Ndr.=Falkenhain** bei Schönau.

Kauf = Gesuche.

13481. **Knochen**
kauft von **Sammlern** zum **höchsten** Preise
in Hirschberg **E. H. Kleiner**.

Aepfel kauft Jacob Kassel.

13629. Eine Windfeie wird zu kaufen gesucht in der Brucauf=Mühle zu Schmiedeberg.

Reingebrechten Flachs kauft fortwährend zu den höchsten Preisen, — Händlern wird Rabatt bewilligt.
Herrmann Mathäus
13070. in **Friedeberg a. Q.**

Zu vermiethen.

13334. Wegen Versetzung des Bewohners ist die Parterre=Wohnung in meinem Hause, äußere Schildauer Straße, zum 1. Januar 1869 anderweitig zu beziehen. Dieselbe besteht in drei Zimmern, heller Küche, Boden= und Keller=Raum.
Hirschberg, den 29. Oktober 1868. **v. Machui.**

13396. Langstr. 48 ist ein großes Quartier zu vermiethen.

13431. Zwei neutapezirte Stuben nebst Küchenstube, Keller und nöthigem Beigelaß sind bald oder Neujahr zu vermiethen bei A. Berndt, Wildprethändler, zwischen den Brücken.

13635. In No. 129 zu Straupitz ist eine **Wohnung** zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer **Heinrich Järschke.**

13684. Eine Stube zu vermiethen Pfortengasse 3.

13642. Markt 4, Garnlaube, ist ein großes Quartier, auch eine Stube im 3. Stock für eine einzelne Person zu verm.

13507.

Zu vermiethen.

Ein freundlich gelegenes **Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist mit Möbel bald zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt im ersten Stock im neu erbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

13679. Zwei Quartiere von 5 und 3 Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, sowie mehrere andere Quartiere und ein geräumiger Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, nebst anliegender Wohnung, sind zu vermiethen bei
J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.

13662. Eine Stube nebst Beigelaß ist bald zu vermiethen beim Tischler Scharfenberg, Hellergasse.

13647. Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus zwei ineinandergehenden Zimmern, nebst Kabinet und Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg No. 9.

13686. Eine Stube bald zu beziehen Boberberg No. 4.

13543.

Zu vermiethen!

Das dem Baron von Welczeck bisher, jetzt der evangelischen Schulgemeinde Altwasser gehörige, vis a vis der Promenade daselbst belegene Wohnhaus (Welczeck-Haus), nebst Stallung, soll vom 2. Januar 1869 ab auf fünf Jahre vermiethet werden. Das Gebäude enthält 22 für Badegäste comfortabel eingerichtete Zimmer, 7 Keller und geräumigen Bodengelaß; ein circa 2 Morgen großer, schön gelegener Garten kann theilweise mit benutzt werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum 15. November c. an den Kommunal-Kassen-Rendanten Langer daselbst, bei welchem auch die Bedingungen zu erfahren sind, portofrei einsenden.

13505. In einer schönen, belebten Gebirgsstadt ist ein **Verkaufsladen**, hauptsächlich zu einem Papier-, resp. Spezerei-, event. auch zu jedem andern Geschäft sich eignend, am Markte belegen, preismäßig sofort oder von Neujahr 1869 zu vermiethen. — Offerten beliebe man an die Expedition des Boten unter Chiffre **O. M.** 96. zu richten.

13513. **2 Weißgerber-Werkstellen** sind sofort in Liegnitz No. 24 Marienstraße zu vermiethen.

13482. Zwei Stuben im 2. Stock vornheraus, nebst nöthigem Beigelaß, sind wegen Versetzung des jetzigen Miethers zum ersten December oder später zu vermiethen bei
R. Ansorge, Markt 24.

Mieth-Gesuch.

13669. Eine **Stube** mit Betten in Erdmannsdorf oder Lomnitz sucht auf 14 Tage oder 3 Wochen ein junger Mann. Offerten O. K. poste restante Polnisch-Lissa.

Personen finden Unterkommen.

13667. Ich suche einen Bureau-Vorsteher mit guten Zeugnissen bei mäßigen Ansprüchen zu dauernder Anstellung.
Stuckart, Justiz-Rath in Waldenburg.

13622. Ein **erfahrner, zuverläßig** arbeitender **Uhrmachergehilfe** kann sofort bei mir eintreten.
Jul. Zapf, Uhrmacher Waldenburg i. Sch.

13509. **Zwei bis drei tüchtige Schneidergesellen**, aber nur solche, sucht **Abisch**, Schneidermstr. in Hirschberg.

13673. Ein tüchtiger **Korbmachergeselle** (Gestell- oder Geschlagen-Arbeiter) findet gute und dauernde Arbeit beim
Korbmachermstr. **R. Wünsch** in Schmiedeberg.

13625. Die evangelische **Schullehrerstelle** zu Krummhübel, Kreis Hirschberg, ist vakant und soll anderweitig wieder besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungsgesuche nebst Beifügung der Zeugnisse spätestens bis zum 20. Novbr. an das Dominium Arnsdorf qua Patron der Schule zu Krummhübel gefälligst einreichen.

Arnsdorf, den 4. November 1868.
Sommer, Administrator.

13639. Ein **Schneidergesell** findet dauernde Arbeit bei
E. Härtel in Erdmannsdorf.

13518. Einen Gesellen sucht Schuhm. Kern in Schildau.

13584. Ein tüchtiger, wo möglich verheiratheter, **Schlossergesell** findet dauernde Beschäftigung bei mir. Kenntniß zur Führung einer Dampfmaschine ist erwünscht, aber nicht Bedingung.
Paul Bartsch,
Striegau i/Schl. Maurermstr. u. Granitsteinbruchbesitzer.

13517. Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** sucht sofort
August Leder in Schreiberhau.

13544 Ein junger unverheiratheter **Kutscher** wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Dr. **Heynen**, pract. Arzt.
Schmiedeberg, den 5. November 1868.

13675. Ein **Schäferknecht**, ledig oder mit wenig Familie, findet sofort ein gutes Unterkommen auf dem Vorwerk Riemendorf, ebenso zu Neujahr ein **Pferdeknecht**.

13590. Geübte **Börsenhäklerinnen** finden unter womöglicher Einsendung einer Probe-Arbeit dauernde Beschäftigung in der Tappisserie und Manufactur
Paul Plonda in Liegnitz, Ring 23/24.

13638. Ein ordentliches **Mädchen** vom Lande findet zum 1. Januar 1869 einen Dienst beim
Gastwirth Strauß in Schwarzbach.

13222. **Arbeiterinnen** für die **Spitzenfabrikation** und solche, die sie erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. Aufnahmen erfolgen in den Anstalten
zu **Hirschberg**,
" **Boberröhrsdorf**,
" **Reibnitz**,
" **Seiffershau**,
" **Schreiberhau**,
" **Warmbrunn**,
" **Seidorf**,
" **Arnsdorf**,
" **Schmiedeberg**,
" **Löwenberg**.
Joh. Jac. Wechselmann.

Personen suchen Unterkommen.

13654. Ein verheiratheter **Oekonom**, dem gute Papiere zur Seite stehen, sucht ein Engagement, gleichviel als was. Näheres in der Expedition des Boten.

13597. Ein **Commis**, gelernter Spezerist, gewandter Verkäufer, sucht bald oder Neujahr 1869 in der Provinz anderweit Stellung. Um gütige Offerten wird unter Chiffre **R. L. No. 196** poste restante Breslau ersucht.

Lehrlings-Gesuche.

Einen **Lehrling** sucht **A. Gottwald**, Schuhmachermstr.,
13640. innere Schildauer Straße No. 7.

13410. Für mein **Tuch=Geschäft**, besonders für dessen Comptoir-Arbeiten, suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Lehrling**. **B. H. Töpler.**

13562. Für mein Colonial=Waaren und Baumwollen=Garn-Geschäft suche ich einen **Lehrling** von auswärts zum baldigen Antritt. C. F. Tilesius in Hirschberg.

13546. Für mein Leder- und Cigarrengeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen kräftigen **Lehrling**, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. **Gustav Weinhold.**
Löwenberg, den 3. November 1868.

13287. Ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen wird bald zum Antritt in ein lebhaftes **Spezerei- u. Schnittwaaren-Geschäft** unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Adressen wolle man unter Chiffre **P. B.** in der Expedition des Boten niederlegen.

13074. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt die **A. Teinert**'sche Buchdruckerei in Liegnitz.

Gefunden.

13637. Ein **Schurzleder** ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in No. 14 zu Wernersdorf.

Verloren.

13624. Am Sonntag den 1. November ist mir mein Hund, auf den Namen Soury hörend, glatthaarig, schwarz mit braunen Läufen, abhanden gekommen. Finder, oder wer mir über dessen Verbleib Auskunft ertheilt, erhält gute Belohnung. **H. Bruchmann**, Cammerswaldau.

Gestohlen.

13632. Eine **Cylinderuhr** mit Goldrand No. 19686 ist mir aus meiner Stube entwendet worden. Wer mir zu derselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
August Berndt, Boberberg No. 33.

13512.
2 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir zu meinem am 30. Oktober gestohlenen **Pudel**, auf den Namen Po hörend, verhilft.
Klose, Brauermeister zu Petersdorf.

13682.
1 Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. ist mir bei meinem Hause ein kleiner 2rädriger, blauangestrichener Wagen mit eisernen Axen und unangestrichenem defectem Leiterzeuge gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung behülflich, oder den Dieb so angiebt, daß ich ihn zur Bestrafung überliefern kann, sichere ich obige Belohnung zu. **Carl Blümel**, Mehlhändler.
Seiffersdorf, den 5. November 1868.

Einen Thaler Belohnung.

Am Dienstag den 3. d. M. ist mir ein zweirädriger **Handwagen** mit eisernen Axen, fast neu, vor meiner Thüre gestohlen worden. Wer mir zu demselben verhilft, erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 13634.
Handelsmann **Neugebauer** in Kupferberg.

Einladungen.

Zur Tanzmusik nach Straupitz

ladet Sonntag den 8ten d. Mts. ergebenst ein
13626. **Karl Dittmann.**

Bergmann's Hôtel.
13586. **Einweihung**
Mittwoch den 11. November.
Für **Enten-** und **Hasenbraten** 2c.,
sowie gute Getränke wird bestens gesorgt sein.

Zur Nachkirmes mit Tanz

ladet auf Sonntag den 8. November alle Freunde und Gönner mit dem Bemerken ein, daß für gute Wurst und andere Speisen gesorgt sein wird. 13627.
G. Schneider im „Kronprinz".

„Eunomia." Sonntag den 8. d. Kränzchen im Kynast, wozu einladet **der Vorstand.**

13576.
Zur Kirmes

auf Sonntag den 8ten d. M. ladet Unterzeichneter freundlichst ein; für gute **Kuchen** und **Tanzmusik** wird bestens sorgen **Carl Jeuchner** in der Brückenschenke.

Gruner's Felsenkeller.
Mittwoch den 11. November
Großes Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Entree a Person 2½ Sgr.
J. Elger, Musik-Director.

13680. Sonntag den 8. d. **Tanzmusik** u. **großes Wurst-Essen**, wozu freundlichst einladet Thiel im Landhaus.

13636. Sonntag den 8. November ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

13651. Sonntag den 8. November ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Hain** in Herischdorf.

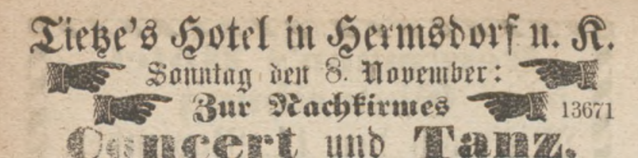
Tanzmusik auf dem Scholzenberge

Sonntag den 8ten d. Mts. nach gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet [13620.] **Leske.**

13676. Zur Nachkirmes auf Sonntag den 8. d. M. ladet in die Brauerei zu Berbisdorf mit dem Bemerken freundlichst ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
Nieder-Berbisdorf, den 8. November.
Hochachtungsvoll Herfert, Brauermeister.

Einladung
in den Gerichtskretscham zu Märzdorf unter der Heinrichsburg.

Künftigen Sonntag den 8. d. Mts. ladet Unterzeichneter zu gut besetzter Tanzmusik, frischen Wiener Würsteln mit Hindernissen und zu guten Getränken ganz ergebenst ein.
Um zahlreichen Besuch bittet **E. John.**



Gasthof „zum Verein"
13674. **in Hermsdorf u. K.**
ladet zur **Nachkirmes** auf Sonntag den 8. November ergebenst ein **Ernst Rüffer.**

13641. Zur **Kirmes** ladet Sonntag den 8. u. Mittwoch den 11. November ergebenst ein **Roth** in Seidorf.

13621. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 8. und Montag den 9. November ladet Unterzeichneter nach Seiffersdorf alle Freunde von nah und fern ganz ergebenst ein. Für alles Uebrige wird bestens gesorgt sein. **Karl Koch,** Fleischerei- u. Gastwirthpächter zu Seiffersdorf.

13614. **Zur Kirmes**
Sonntag den 8ten und Montag den 9ten d. M. ladet freundlichst ein **E. Beer,** Brauermeister in Kauffung.

Brauerei in Buchwald.
Zur Kirmes
ladet auf Sonntag den 8. und Dienstag den 10. d. M. ganz ergebenst ein. Für Enten-, Gänse- und Hasenbraten, sowie für andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. (13628) **F. Scholz,** Brauermeister.

13583. **Zur Kirmes**
Sonntag den 8ten und Donnerstag den 12ten d. Mts. ladet freundlichst ein **Heutschel** in Buchwald.

13659. **Einladung.**
Auf Montag den 9. d. M. ladet Unterzeichneter zu einem **Wurst-Abendbrot** ganz ergebenst ein.
Schmiedeberg. Ferd. Schwencke im Rathskeller.

13656. **Zur Kirmes**
auf Dienstag den 10. und Sonntag den 15. November ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
Jannowitz. **Heinrich Maiwald.**

13615. Mittwoch den 11. und Sonntag den 15. Novbr. ladet zur Kirmes ein **Wilhelm Klose,** Gastwirth zu Reichwaldau.

13589. Nach **Liebenthal** ladet Unterzeichneter zum **Scheibenschießen** Sonntag den 8. November ergebenst ein. — Wegen Feststellung des Reglements bitte ich rechtzeitig zu erscheinen. **Seeliger,** Schießhaus-Pächter.

Donnerstag den 12. November ladet zum
Lagenschießen aus Pürschbüchsen
Unterzeichneter ganz ergebenst ein; — für Speisen und gute Getränke wird bestens Sorge tragen
Dippelsdorf. **August Vogt,**
13657. Gastwirth.

Einladung zur Kirmes.
Sonntag den 8. und Montag den 9. November ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
Dippelsdorf. **August Vogt,**
13656. Gastwirth.

Freiburger 15 Fr.-Loose.
Restanten von 1863,
welche, wenn nicht bis zum 15. Februar f. erhoben, als verjährt erklärt und annullirt werden.
Serie 347, Nr. 21 bis 23 39 40; 424, 17 18 30 42; 723, 32; 50; 897, 19 24 25; 2251, 1 2 4 7—15 45 47 48; 2509, 9 11 3359, 40 47 38; 3416, 1 28 49; 3535, 15 24; 3564, 7—9 11 13 14 18 22 24 25 29; 4118, 3 11 35; 4267, 6 18 26; 44 32, 40—42 44 46—50; 5115, 3 20 43.
Definitiv annullirt. Serie 57 62 185 291 320 401 566 578 741 752 781 908 915 931 1127 185 354 426 432 451 475 694 748 784 792 844 899 2036 232 234 289 364 459 467 501 538 567 594 598 613 618 631 727 767 787 801 812 832 878 956 3025 71 302 409 557 584 591 637 638 997 4011 30 105 222 225 342 379 384 446 706 994 5234 252 393 606 698 743 745 767 929 986 6027 55 70 96 104 109 408 599 605 626 751 7039 168 173 245 254 623 961 991

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 5. November 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	27	—	2	18	—	2	4	—	1	10	—
Mittler.....	3	—	—	2	25	—	2	12	—	2	2	—	1	9	—
Niedrigster ..	2	28	—	2	22	—	2	8	—	1	27	—	1	8	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 4. November 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	22	—	2	14	—	1	29	—	1	9	—
Mittler.....	2	22	—	2	18	—	2	10	—	1	28	—	1	8	—
Niedrigster ..	2	18	—	2	14	—	2	8	—	1	25	—	1	7	—

Butter, das Pfund 10 sgr. 6 pf., 10 sgr. 3 pf., 10 sgr.

Breslau, den 5. November 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 15⅔ B.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)